

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagschrift
Tageblatt Rieser
Herausg. 1937
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain bestmögliche Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser und des Hauptzollamtes Weichen

Postfachamt
Dresden 1639
Verlagsamt
Rieser Nr. 52

Nr. 29

Freitag, 3. Februar 1939, abends

92. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 8 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühren (ohne Zustellgebühren), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (8 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Rpfl., die 90 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpfl. (Grundgröße: Pettit 8 mm hoch). Hefenpreis für eine 1/2 Seitenlange Anzeige 50 Pfg. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Verantwortung aus. Bei Fernabgabe von Anzeigen wird ein Nachdruck vorbehalten. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 52.

Die „patriotische Rebelwand“

Es ist natürlich schwer, festzustellen, wie weit sich in diesem oder jenem Lande die wahre Volksstimmung mit den Ausdrücken deckt, die von offiziellen Stellen und von der Presse stammen. In den „großen Demokratien“ wird bekanntlich die führende Presse im wesentlichen Maße vom Judentum beherrscht, das seinen Einfluß auf diesem und auf anderen Wegen auch auf die Regierung wirksam macht, und wir wissen aus den Erfahrungen der Systemzeit, daß die jüdische Presse die öffentliche Meinung durchaus zu verfälschen, aber auch stark umzubiegen vermag. Wir möchten nicht schon fürchten; wir sind uns durchaus darüber klar, daß das amerikanische Volk in seiner Mehrheit der systematischen Hege gegen die Mächte des Antikominternpaktes ergeben ist, aber es gibt doch auch Leute, die sich der Stimme der Vernunft nicht verschließen und schon recht nachdenklich geworden sind. Ja, man kann sagen, daß die Revolte gegen Roosevelt bereits begonnen hat. Er hat sich mit seinen Erklärungen im Senatsauschuß doch zu weit vorgewagt.

Man muß davon ausgehen, daß die Senatserklärung des Präsidenten zurückzuführen ist auf die Entrüstung weiter amerikanischer Kreise darüber, daß französischen Vertretern Geheime der amerikanischen Luftfahrt preisgegeben wurden, ehe die amerikanischen Militärbehörden selbst Gelegenheit gehabt hatten, die neuen Bomber zu erproben. Die Sache kam dadurch heraus, daß vor etwa 10 Tagen an der amerikanischen Westküste einer dieser Bomber abstürzte und dabei ein Vertreter des französischen Luftfahrtministeriums tödlich verunglückte. Man hätte annehmen sollen, daß Roosevelt der nun ausbrechenden Entrüstung mit beruhigender Worte gegenübergetreten wäre. Er tat das Gegenteil: Er erklärte, daß alles wahr sei und begründete das, indem er sich in provozierender Weise als Retter und Schlichter der Demokratie aufspielte. Das ist nun doch einigen wirklich nicht unmachbaren Politikern und unabhängigen Zeitungen zu stark auf die Nerven gegangen. Die Erkenntnis ist ja überhaupt nicht von der Hand zu weisen, daß Roosevelt in leichtsinniger und geradezu feindlicher Weise das entscheidende und geheiligte Prinzip der amerikanischen Außenpolitik, nämlich die Monroe-Doktrin, preisgegeben hat, als er nach dem Vorbild des früheren englischen Ministerpräsidenten Baldwin erklärte, daß die Grenze der Vereinigten Staaten am Rhein liege.

An die Spitze der Gegenbewegung hat sich der frühere amerikanische Präsident Herbert Hoover gestellt. Er hat in einer Rede im Senatsauschuß für Auswärtiges Herrn Roosevelt geradeheraus den Vorwurf gemacht, daß seine Politik einen geraden Weg zum Kriege darstelle. Hoover erklärte es als pure Hysterie, an einen Angriff der totalitären Staaten auf die weltliche Erbhälfte zu denken. Herr Roosevelt ist erkrankt. Er ist hysterisch. Seine Außenpolitik wird nicht von den Interessen der Vereinigten Staaten, sondern von ganz persönlichen Motiven bestimmt, von seiner freimaurerischen Abhängigkeit, vom Neid und von der Wut auf die wahren Führer, die wirklich fertiggeworden, was er in seinen eigenen autoritären Träumen einmal erreichen wollte. Die Unnachlässigkeit der Rooseveltischen Parolen wird auch in einem Teil der unabhängigen amerikanischen Presse erkannt und offen gebrandmarkt. Der Misserfolg, den Roosevelt mit seinem „New Deal“ erlebt hat, war so offenkundig geworden, daß etwas geschehen mußte, um dem amerikanischen Bürger die Augen zu trüben. Der Mächtigere erkannte, daß etwas geschehen mußte, um die sich heigenden Ungerechtigkeiten seiner Wirtschaftspolitik zu verdecken. Darum, so stellt die „New-York-Sun“ in ihrer scharfen Kritik fest, hat Roosevelt versucht, „eine patriotische Rebelwand“ vor den elenden Misserfolgen seiner Innenpolitik zu errichten. Wenn dieses Stichwort einmal gegeben ist, wenn die Mächtigkeit der Annahme eines Mannes einmal öffentlich konstatiert ist, der die „Demokratien“ retten möchte, ohne die eigenen Arbeiter retten zu können, dann wird diese Erkenntnis allmählich immer weitere Kreise ziehen. Die Revolte im Senat führt sich nicht allein auf Hoover. Auch andere bekannte Senatoren wie Johnson, Lodge, Walsh und Hoy haben für Herrn Roosevelt recht heftige Fragen und Vorwürfe gestellt. Wir warten die Entwicklung ruhig ab.

37 000 italienische Landarbeiter kommen nach Deutschland

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen teilt mit: In der Zeit vom 2. Januar bis 24. Januar 1939 haben zwischen italienischen und deutschen Regierungsstellen Verhandlungen über die Herannahme italienischer Landarbeiter nach Deutschland stattgefunden. Diese Verhandlungen sind am 24. Januar 1939 durch eine Vereinbarung, die auf italienischer Seite von Präsident Angelini und auf deutscher Seite von Staatssekretär Dr. Syrup unterzeichnet worden ist, zum Abschluß gebracht worden.

Nachdem im vergangenen Jahr der erste große Versuch des Einflusses italienischer Landarbeiter in Deutschland dank der verständnisvollen und harmonischen Zusammenarbeit der italienischen und deutschen Stellen gelungen ist, werden gestützt auf die Erfahrungen des vergangenen Jahres, auf Grund der neuen Vereinbarung in diesem Jahr 37 000 italienische Landarbeiter nach Deutschland kommen, um der deutschen Landwirtschaft bei der Fortführung der Erzeugungsarbeit zu helfen.

Dieser Großeinfluß italienischer Arbeitskräfte in Deutschland trägt zugleich dazu bei, das Verhältnis und die Freundschaft der beiden großen Mächte weiter zu vertiefen und zu härten.

Sturm gegen Roosevelts Kriegstreibereien

Wachsende Empörung in der amerikanischen Öffentlichkeit — Rundfunkansprachen und Entschließungen gegen den Präsidenten — „Wir werden in den Krieg gehen“

Neuport. Die erregte Debatte über die Kriegstreibereien des amerikanischen Präsidenten dauert im Kongreß und in der Öffentlichkeit mit unverminderter Stärke an. Die Zeitungen im ganzen Lande berichten darüber mit großen Schlagzeilen. Eine Reihe von Senatoren und Abgeordneten hat sofort gegen Roosevelts Kriegsprogramm Stellung genommen.

Der demokratische Senator McCarran und der republikanische Senator van den Berg forderten von Roosevelt, er solle vor dem Kongreß und dem amerikanischen Volk eine offene Erklärung über die wahren Ziele seiner Außenpolitik abgeben. Das amerikanische Volk, so erklärte van den Berg, habe ein Recht darauf, zu wissen, was vor sich geht. Es lasse sich nicht ohne seine Zustimmung in einen Krieg treiben.

Der Vorsitzende des Marine-Ausschusses, Senator Walsh, verglich die Nechlichkeit der heutigen Kriegsagitatio n mit derjenigen vor dem Eintritt Amerikas in den Weltkrieg. Die einzigen Gründe für die Ausbeutung der Neutralitätspolitik seien Geschäftsinteressen unter völliger Rücksicht des Lebens und des Eigentums der amerikanischen Bevölkerung.

Neurepublikanische Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses des Kongresses erklärten in Resolutionsform, in dem erklärt wird, das ganze Volk der Vereinigten Staaten widersehe sich ohne Rücksicht auf Parteigehörschaft diesem Kriegsprogramm durch eine Geheimdiplomatie.

Der republikanische Abgeordnete Hamilton ließ eine Rede, die im ganzen Lande durch Rundfunk verbreitet wurde. Darin lagte er wörtlich: „Ich klage Präsident Roosevelt des Vertrauens an, die traditionelle amerikanische Politik der Neutralität, der Nichtmischung und des Friedens wie einen Papierstein zu zerreißen, wie er beinahe jede andere amerikanische Tradition gebrochen hat und uns in fremde Arme und Militärbündnisse einer sogenannten kollektiven Sicherheit zu verwickeln.“

Roosevelt bringt die Demokratien in große Verführung

Der Zusammenhang zwischen Kriegstrebereien und Geschäftsmachern — Ein Leitartikel des norwegischen Blattes „Nationen“

Oslo. In den kriegsbeherischen Erklärungen des amerikanischen Präsidenten nimmt „Nationen“, das Blatt der norwegischen Arbeiterpartei, in bemerkenswerter Weise Stellung in einem Leitartikel. Nach der beruhigenden Rede des Führers im Reichstag, so schreibt das Blatt, war es der Welt nur wenige Stunden vergangen, als wir aufatmen zu dürfen, denn Präsident Roosevelt erhob sich und verkündete, daß die Vereinigten Staaten von Amerika bereit seien, Frankreich und England gegen die Achsenmächte zu helfen, wenn jene dafür bezahlen. Nach diesem „großartigen amerikanischen Angebot“ kommen die demokratischen Mächte in große Verführung, die totalitären Staaten zu überfallen.

Der einmalige Zweck wäre vielleicht, USA. einen größeren Absatz gewisser Produkte zu beschaffen. Es scheint wirklich ein Zusammenhang zwischen den Kräften zu bestehen, die in Europa zum Kriege heizen, und den Geschäftsinteressen jenseits des Weltmeeres. Diese Interessen lassen ihren Sprecher Roosevelt schamlos erklären: Schlagt nur los in

Europa, wir liefern schon alle notwendigen Waren zum höchsten Tageskurs gegen Barzahlung oder auch bei genügender Garantie auf Abzahlung.

Vernunft gegen Unfinn

Starke Eindruck der Rede Hoovers in Amerika — Noch ist das Spiel der Kriegstreiberei nicht gewonnen

Washington. Die energische Rede des ehemaligen republikanischen Präsidenten Roosevelt vom Mittwoch, in der er sich scharf gegen die politischen Ziele Roosevelts wandte, hat allgemein starken Eindruck hinterlassen. Sie wird von fast allen Morgen- und Abendblättern abgedruckt und man kann annehmen, daß sie auch in das Amtsblatt des Bundeskongresses aufgenommen wird, wozu lediglich der Antrag eines einzigen Parlamentariers notwendig ist. Die Rede, in der die Richtlinien der traditionellen amerikanischen Politik klar und erschöpfend zusammengestellt sind, wird dann von den Leitartiklern einer großen Zahl amerikanischer Zeitungen ihren außenpolitischen Aufsätzen zugrunde gelegt werden.

Man bedenkt allgemein, daß Senator Borah zur Zeit gerade erkrankt ist, denn er würde gewiß in ähnlichem Sinne wie Hoover gegen Roosevelts Stellung genommen haben. Auf die Gefährlichkeit des Weges Roosevelts wird wieder von verschiedenen Blättern hingewiesen. Bis zum 20. Januar 1941 sei Roosevelt unabsetzbar, lassen diese Blätter, und bis dahin habe er die Möglichkeit zu einer weitgehenden Verkündung des Landes in außenpolitische Differenzen.

Auch der bekannte Journalist Raymond Clapper weilt in der „Washington Daily News“ darauf hin, daß Senator Borah seit eine Politik der Abschaltung von den europäischen Problemen befürwortet habe. Jetzt wolle Roosevelt in den europäischen Angelegenheiten das Jünglein an der Waage sein, und falls es keinen Gewinn nicht gelinge, ihn zu einem offenen Vorkriegszustand seiner außenpolitischen Pläne zu zwingen, fährt Clapper fort, werde Roosevelt weiterhin die Rolle kopieren, die er seinem von ihm angeführten Vorgänger Wilson abgesehen habe.

Zurechtweisung Roosevelts durch den Präsidenten der American Legion

Neuport. Das Schicksal der Vereinigten Staaten liegt im eigenen Lande und in keinem anderen“, erklärte Chadwick, der Präsident der American Legion, des amerikanischen Frontkämpfersverbandes, in einer Versammlung der American Legion.

Mit diesem Satz wies er den Ausbruch Roosevelts vor dem Militärausschuß, daß Amerikas erste Verteidigungslinie in Frankreich liege, deutlich zurück. Amerika, so führte er weiter aus, könne das Schicksal anderer Völker weder durch eine Machterklärung noch durch eine imperialistische Politik bestimmen. Beide Dinge lägen nicht im amerikanischen Ideal. Als Richtschnur für die amerikanische Politik wies er auf Washington hin, aus dessen Abschiedsreden er längere Stellen anführte. Washington habe möglichst wenig politische Beziehungen zu fremden Ländern angestrebt, dafür aber eine intensive Beschäftigung mit den eigenen Dingen im Innern. Das sei auch heute noch Amerikas Problem. Auf jeden Fall sei jetzt keine Zeit für Oysterie.

Der Ausbau der deutschen Kriegsmarine

Eine schriftliche Mitteilung an die britische Regierung

Berlin. Im Dezember vorigen Jahres hatte die deutsche Regierung der Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich ihre Absicht mitgeteilt, gewisse ihr auf Grund der deutsch-englischen Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 und 17. Juli 1937 zustehenden Rechte auszuüben.

Am 20. Dezember vorigen Jahres fanden in Berlin freundschaftliche Besprechungen über gewisse Fragen statt, die sich aus der Ausübung dieser Rechte der deutschen Regierung ergeben. Die deutsche Regierung lagte damals an, der britischen Regierung eine schriftliche Mitteilung zuzuleiten.

Am 18. Januar d. J. hat die deutsche Regierung der britischen Regierung diese schriftliche Mitteilung über ihre in der vorerwähnten Besprechung dargelegten Absichten zu geschickt. Danach wird Deutschland seine Unterseebootflotte bis zur Parität mit der der Mitglieder des britischen Reiches ausbauen, angeschlossen im Jahre 1939 bis zur Erreichung der vertraglichen Grenze. Ferner wird Deutschland die beiden derzeit im Bau befindlichen 10 000-Tonnen-Kreuzer „K“ und „L“ derartig beschaffen, daß sie aus Kreuzern der Unterklasse B zu Kreuzern der Unterklasse A werden. Hiermit ist Deutschland ein ihm vertraglich zugesichertes Recht aus.

Höhe Ehrung für Generalfeldmarschall Göring

König Gustav von Schweden verleiht dem Reichspräsidenten die höchste schwedische militärische Auszeichnung

Berlin. König Gustav von Schweden empfing gestern in den Räumen der Schwedischen Gesandtschaft Reichspräsident Generalfeldmarschall Göring und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Als besondere Ehrung verlieh er dem Generalfeldmarschall die höchste schwedische militärische Auszeichnung, das Großkreuz des Schwerterordens mit Ketten.

Unablässige Kriegshege des Juden Blum

Er will den Spanien-Krieg möglichst verlängern

Kauf von Waffen in Spanien

Paris. Der „Populaire“ veröffentlicht einen aufräumenden Appell des künftigen Verwaltungsausschusses der

Sozialdemokratischen Partei an das französische Volk zur Belieferung Spaniens mit Lebensmitteln und Waffen.

Dieser Appell hat, wie die Frühblätter melden, keineswegs Einstimmigkeit im Verwaltungsausschuß der Sozialdemokratischen Partei gefunden, im Gegenteil: Das spanische Problem habe die seit langem bestehende Spaltung im sozialdemokratischen Parteivorstand mehr denn je offenkundig. Mit nur 17 Stimmen der freiluftigen Blumanhänger, darunter vor allem die jüdischen Vorstandsmittglieder, wie Grumbach, Louis Lévy und Pierre Bied, gegen 15 Stimmen der Anhänger Paul Faures, der für seine „gemäßigte Haltung“ bekannt ist, konnte der Wortlaut knapp angenommen werden. Paul Faures und seine Anhänger haben gegen den Appell geltend gemacht, daß eine derartige Rundgebung durch die militärische Lage in Katalonien unnütz geworden und für den Frieden inopportun und sogar höchst gefährlich sei.

Was bringen die Riesaer Fischpielbühnen?

Im „Kapitol“ läuft heute der Ma-Film „Der Edelweißling“ nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer an. Der Film erzählt einen der schönsten Romane des besten Dichters und schildert seine Menschen in einer volkstümlichen, spannenden und schönen menschlichen Wärme. In den Hauptrollen sind Gustav Krieger, Paul Richter, Oskar Stark-Weitenauer u. a. beschäftigt.

Das „U. U.“-Vogelstrecke bringt den Film „Zwischen Strom und Siepe“ mit dem Untertitel „Tuchtsche“ mit Kitta Giedler, Heidmarie Gattner, u. a. Der Film spielt in Ungarn an der Theis und in der Puszta.

Schließlich zeigt das „Genial-Theater Siska“ noch den Film „Igel in den Wolken“. Der Film schildert die Geschichte eines jungen Oberleutnants, der aus der Wehrmacht aussteht, um 1909 zu den Fliegern zu gehen. Schließlich wurde mit der Aufstellung der Luftwaffe beim Oer seine Ehre doch wieder hergestellt und er übernimmt die Führung der neuen Abteilung.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Riesa-Großa

bleibt am 29. Januar im Gasthof Großa seine Jahreshauptversammlung ab. Die vorgeschrieben einberufene Versammlung war von 40 Mitgliedern besucht. Vereinsleiter Pa. Hofmann leitete allen einen Neujahrsgroß, ging in seinen Ausführungen auf die Maßnahmen der Regierung ein und bemerkte dabei, daß diese auch den Grundbesitzer sowie dies a. H. möglich sei, einfließen habe. Im Anschluß hieran gedachte er das so plötzlich aus unseren Reihen geschiedene Mitglied, Vereinsleiters Alfred Delemann. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Im geschäftlichen Teil gelangte zunächst der Jahresbericht durch den Schriftführer zur Verlesung, aus dem hervorging, daß dem Verein zur Zeit 104 Mitglieder angehören. Vier Hausbesitzer sind im vergangenen Jahre dem Verein beigetreten, durch den Tod verloren wir 4 Mitglieder und zwar die Kameraden: Edwin Deiner, Otto Degg, Hermann Seifert und Frau Postwach. Zum ehrenbaren Bedenken erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Kassierer Selme erhielt hierauf seinen Kassenbericht. Von den Kassenprüfern wurde bestätigt, daß Kasse und Buchführung in bester Ordnung sind. Hierauf wurde dem Kassierer Entlassung erteilt und ihm sowie dem Schriftführer für ihre Arbeit vom dem Vereinsleiter herzlich dankend. Ferner wurde Kamerad Hermann Raubisch als Kassenprüfer, Vereinsleiter und Anton Schwarz und Fritz Kantsch als Kassenprüfer bestimmt. Der Vereinsleiter gab noch Auskunft über den Rechnungswesen und über den Ausbau zu Schornsteinreparaturen. Auch über den Nachschuß entwickelte sich eine längere, recht interessante Rede. Nach dem der Vereinsleiter zur weiteren Mitarbeit und Erneuerung neuer Mitglieder aufgeführt hatte, wurde die Versammlung mit einem Sieg-Geiß auf unseren Führer geschlossen.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 4. Februar 1939. (Berichtszeit des Reichswetterdienstes, Ausgabestelle Dresden) Frühdunst, örtlich Nebel, tagsüber viel Wolke, vorwiegend südliche Winde, Taustemperaturen um Null-Grad, nachts Frost bis etwa 10 Grad unter Null.

4. Februar: Sonnenaufgang 7,30 Uhr. Sonnenuntergang 16,50 Uhr. Mondaufgang 17,35 Uhr. Monduntergang 7,07 Uhr. — Vollmond: 8,55 Uhr. Mond in Erdnähe.

Das Goldene Ehrenzeichen verliehen. Unter dem Vorzeichen und Anlaß des 30. Januar mit dem Goldenen Ehrenzeichen der NSDAP. ausgezeichneten Parteigenossen befinden sich u. a. Gruppenführer Theo Berkele mann, Gauamtsleiter Rudolf Härtner, Gauamtsleiter Hans Dornauer, Vandesbüchsenführer Helmut Römer, NSAA- Obergruppenführer Oeffmann.

Kameradschaftsabend der Politischen Leiter von Riesa-West. Der Beginn des bereits angekündigten Kameradschaftsabends der NSDAP-Ortsgruppe Riesa-West für ihre Politischen Leiter ist auf 19.30 Uhr festgesetzt. Die Teilnehmer erscheinen im Dienstsaal.

Ärztliche Führungen in der Ausstellung „Gesundheit im Alltag“. Täglich finden für die Besucher der Ausstellung „Gesundheit im Alltag“ im städtischen Ausstellungspalast in Dresden um 16.00, um 17.00 und um 18.00 Uhr besondere ärztliche Führungen statt. — Riesa'schen Wäandchen entsprechend, wird die Ausstellung am 7. Februar bis 21. Uhr geöffnet sein, um auch den Volksgenossen, die tagsüber in ihren Betrieben arbeiten, Gelegenheit zu geben, diese bedeutungsvollen Schau fernzugucken.

Das ambulante Gewerbe taute. Die Wirtschaftsgruppe des Ambulanten Gewerbes, Ortsstelle Riesa, hatte dieser Tage die Mitglieder des Stützpunktes zu einer Versammlung nach dem Hotel Krumprian eingeladen. Nach begrüßenden Worten gab der Orts- und Kreisstellenleiter Pa. Maus einen Lebensbericht über das abgelaufene Jahr 1938. Er betonte dabei, daß die Ortsstelle der Riesaer Reichs- und Großenbahn 427 Mitglieder verloren habe, die zum Arbeitseinsatz im Rahmen des Vierjahresplanes in ihre alten Berufe zurückgeführt wurden. Ueber die Fragen des Wandergewerbes und des Stadtbauerscheins sowie der Regimenterstellung verdrückte sich dann Pa. Maus vom städtischen Gewerbeamt, der im Anschluß an seine Ausführungen eine ganze Reihe an ihn gestellte Fragen beantwortete. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden Rundschreiben der Wirtschaftskammer Sachsen, Unterabteilung ambulantes Gewerbe und der Leitung in Berlin bekanntgegeben, die sich mit verschiedenen für das ambulante Gewerbe wichtigen Einzelfragen befaßten, so u. a. mit der Führungsverordnung, der Buchführungspflicht, Einzelheiten für Butterhändler usw.

Babra. Goldenes Jubeljahr. Dem Privatus Emil Kunath und seiner Ehefrau ist es vergönnt, am heutigen Tage in geistiger und körperlicher Mithigkeit das Fest des goldenen Jubiläums zu feiern. Ihre Ehe war mit 23 Kindern gesegnet, von denen noch vier am Leben sind. Zwei Söhne sind im Felde gefallen. Wegen dem Jubelpaar noch ein langer, gesegneter Lebensabend beschieden sein.

dt. Glaubig. Eigenheimbau. Die Verbandsvorträge zu Glaubig veranfaßt im Gasthof „Drei Lilien“ vom 1. bis 7. Februar eine Eigenheimschau. Die Schau wird am 4. Februar, 20 Uhr, in Verbindung mit einer Betriebsfeierveranstaltung eröffnet.

dt. Vert. K. K. Mitgliederversammlung der NSDAP. Auch in unserer kleinen ländlichen Ortsgruppe hatte man sich vollständig am 30. Januar zum Gemeinschaftsempfang eingefunden, um gemeinsam der feierlichen Eröffnung des Großdeutschen Reichstages durch den Bundeskanzler Goebbels und der Liebe des Führers zu lauschen. Erst zu später Stunde eröffnete der Ortsgruppenleiter mit bedeutenden Worten den Mitgliederversammlung. Nach Bekanntgabe einiger interner Angelegenheiten wurden durch unseren Ortsgruppenleiter, Pa. Becker (Kassierer), der infolge Verletzung anderer Kamerad mit seinem Koffer nachgeführt hat, noch zwei schöne Bildchen von der Befreiung unserer Brüder und Schwestern des Sudetenlandes gezeigt, sowie von dem Einmarsch unserer überaus kühnen Begünstigen,

Königsmacht. Aber auch die Bilder vom Hasserbesuch in Italien, der großen Oeres- und Blottentstau und vom Duce, erweckten großes Interesse, wie ebenfalls der Besuch der französischen und englischen Staatsmänner anlässlich der Münchener Besprechungen. Nachdem als neuer Punkthelmsleiter Sattlermeister Pa. Götts durch den Ortsgruppenleiter verpflichtet und auch von der Kreisamtsleitung Großenbach als solcher beurlaubt worden war, schloß dieser wohlgestungene Abend, an dem auch den im abgelaufenen Jahr durch den Tod abberufenen beiden Pa. und einer Frau, ehrend gedacht wurde, mit dem Gruß an unseren Führer.

Aus Sachsen

Komm. j. ch. Vier Schornsteine durch die Technische Hochschule umgelegt. Auf dem Gelände der ehem. Glasfabrik „Carlswert“ machte sich das Umlegen von vier Schornsteinen nötig. Wegen der bestehenden Schwierigkeiten wurde der motorisierte Sprengtrupp X/23 der Technischen Hochschule Chemnitz mit dieser Aufgabe betraut. Da der Bahnhofs unmittelbar an das Baugelände grenzt, mußte bei der Sprengung mit besonderer Sorgfalt vorgegangen werden. Diese Vorkehrungen erforderten es, daß zwei Schornsteine zu gleicher Zeit, ein Schornstein jenseitig und der dritte Schornstein wie üblich getrennt werden mußten. Zahlreiche Einwohner sahen dem Schauspiel zu. Mit diesen Sprengungen betrug die Zahl der von der Technischen Hochschule Chemnitz umgelegten Schornsteine 55.

D. S. ch. Zum Standortältesten ernannt. Da die überwiegende Mehrzahl der Wehrmachtsteilnehmern in Ostbayern zum Wehrmachttrupp Oer gehört, hat das Wehrkreiskommando IV aus Zweckmäßigkeitsgründen den Kommandeur des II. Bataillons des Infanterie-Regiments 101, Oberstleutnant Künze, zum Standortältesten in Ostbayern ernannt. Künze, ein Weib einer Ehrenhalle. Die Hans-Schemm-Schule in Mügeln erhielt eine würdige Ehrenhalle, deren Weihe am 30. Januar erfolgte. Der Bau und die künstlerische Ausgestaltung des Ehrenraums und der Weibehalle wurde ermöglicht durch eine 300-Mark-Spende des Stadtdirektors Franz Teschner. In monatlicher, erster, gemeinsamer Arbeit zwischen Architekt, Kunstmalen, Baumelster und Handwerkern entstand ein Werk, das den Betrachter mit Achtung und Ehrfurcht erfüllt, so stiller innerer Eintracht mahnt.

Dresden. Unvorsichtigkeit schwer gebüßt. Ein 60 Jahre alter Jugendling wurde beim Heberauen der Stadtbahn des Rudendorfer-Ufers von einem Kraftwagen erfasst und schwer verletzt. Der Verunglückte, der ins Krankenhaus gebracht wurde, hatte es an der nötigen Vorsicht fehlen lassen. — Allerlei Viechhülfe. Nachts wurde ein an einem Grundrücken auf der Brager Straße angebrachter Schutzhaken mit Nachschüssel geöffnet. Der noch unbekannte Täter erlangte drei Wandhaken mit Wandmalereien. Weiter wurden während der Nachstunden zwei Kraftwagen auf der Reichsbahn- bzw. Frankfurterstraße gestohlen. In vier Fällen plünderten überdies unbekannte Täter Kraftwagen aus und hießen u. a. ein Mopedrad mitgehen.

Radefera. Originaler Felzug gegen eine Unsitte. Die allgemeine Unsitte, Papierhüllen, Zigarettenschachteln und andere Reste unbedenklich auf die Straße zu werfen, hat das Verkehrsamt der Stadt Radefera zu einem energischen Aufführungsdiens veranlaßt. Städtische Schulen haben sich dieser Aktion für die Sauberheit und Sauberkeit des Stadtbildes angeschlossen. Der Weg zum nächsten Papierkorb ist billiger als eine Polizeikontrolle über 3 Mark! — Unter dieser Parole wird das Publikum aufgefordert, — auch ohne vorzeitlichen Wamang — sich freiwillig in den Dienst der Reinlichkeit zu stellen und die auch gegen den Vierjahresplan verstoßende Unsitte des Papiermüllens auszumerzen. — Sauber. — die Bistente eines Ortes — ist die erste Voraussetzung für den Fremdenverkehr! Diese Tatsache gilt für den gesamten deutschen Reiseverkehr!

Zehn. Zwei Verhaftungen. Der Kriminalaufseher Zehn gelang es, zwei Verhaftungen, den 19-jährigen R. aus Vamburkersdorf und den 43-jährigen G. aus Neudorf zu fassen. Die beiden hatten einen Zehniger Einwohner um einen Betrag von 180 RM. betrogen. Beide sind bereits verhaftet. Weiter wurde ein Zehniger Einwohner in Ost genommen, weil er verhaftet hatte, in einer Wahnstätte in Oberriesel einen Nachbarstellen mit einem außer Kurs gelösten 20-Mark-Schein zu betreiben. Man fand bei ihm noch weitere ungelöste Scheine vor, sodas der Verdacht besteht, daß er weitere Volksgenossen betrogen hat.

Kitta. Mit dem Motorrad in den Tod. Der aus Reichenan kommende und in Zschlegel wohnhafte 37 Jahre alte Schlosser Martin Kitta hatte auf der Staatsstraße 7 km hinter Reichenan mit seinem Motorrad zwei Fußgänger überholt, freiließ jedoch gleich darauf einen dritten Fußgänger und stürzte dabei so schwer, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, dessen Folgen er bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus erlag. Sein Motorrad war, wie festgestellt wurde, nicht ausreichend beleuchtet, doch bedarf die Schuldfrage noch der endgültigen Klärung.

Langwaller (Oberlausitz). In einem Langholzwaagen gefahren. — Ein Todesopfer. Beim Ueberholen eines Langholzwaagens kam ein Kraftwagen durch die Gasse ins Renken und fuhr in den Langholzwaagen hinein. Dabei wurde das Fahrerhaus des Kraftwagens zertrümmert. Der 70-jährige Vater des Fahrers stieß erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Leis. Tödlicher Sturz vom Rad. Auf der Fahrer Straße in der Nähe der Hütte stürzte eine Frau vom Rade und blieb besinnungslos liegen. In einem Mann und einer Frau wurde die Verunglückte zunächst in eine nahe gelegene Gärtnerei gebracht. Auf dem Transport ins Krankenhaus ist die Kraftfahrerin dann bereits verstorben. — Einbrecher im Lichtspieltheater. In der Nacht zum Mittwoch zertrümmerte ein Unbekannter ein Fenster eines in Reudnitz gelegenen Lichtspieltheaters und stieg ein. Dann sprengte er das Schloß einer Tür und gelangte zum Kassenschafter. Dort stahl der Eindringling aus einem unverschlossenen Schubfach 109 Mark. — Zusammenstoß im Verkehr. An der Einmündung der Vestingstraße am Fleischergäßchen stießen zwei Personenkraftwagen zusammen, von denen der eine bei dem Zusammenstoß umgeworfen und erheblich beschädigt wurde. Ein breiter, an einer Tankstelle stehender Kraftwagen wurde gleichfalls leicht beschädigt. Auf dem Vetersteinweg stießen ein Kraftfahrer und ein Motorradfahrer zusammen. Der Kraftfahrer mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. In der Adolf-Diller-Straße wurde ein 67-jähriger Mann von einer Strahlenbahn angefahren. Mit Kopfverletzungen wurde der Verunglückte einem Krankenhaus zugeführt.

Burgstädt. Tödlicher Unfall. Beim Straßenkreuz am „Park Derrschelde“ fuhren ein Burgstädt-Verpersonenkraftwagen und ein Taurax Krafttrabfahrer mit voller Wucht zusammen. Bei dem Unfall wurde der Fahrer des Verpersonenkraftwagens und auch der Krafttrabfahrer schwer verletzt. Nunmehr ist der schwerverletzte Krafttrabfahrer, der 27-jährige Georg Lindner aus Taura, im Krankenhaus jungen Verletzungen erlegen.

Kuerbach l. B. Bürgermeisterwahl. Am Mittwoch nachmittag wurde der bisherige Bürgermeister von Treuen, Walter Raab, nach Berufung durch die NSDAP. zum hauptamtlichen Bürgermeister der Kreisstadt

Kuerbach durch Landrat Bate als Vertreter der NSDAP Regierung in sein neues Amt eingeweiht.

Kuerbach. Hohester. In geistiger Frihe und körperlicher Mithigkeit konnte die Witwe Ida Schente geb. Schroth ihren 92. Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters nimmt die Greisin, die in Burgwitz bei Reichstadt geboren wurde, noch regen Anteil an allen Geschehen im neuen Deutschland und hilft auch noch tüchtig im Haushalt ihres Sohnes, bei dem sie in Kuerbach lebt, mit.

Kerschau. Diamantene Hochzeit. Der frühere Weber Karl Tippler und seine Ehefrau konnten am Mittwoch das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern.

Reichenbach. Ein Liek in einen Kraftwagen hinein. Der fünfjährige Wolfgang Gärner aus Reichenbach, der im Reichenbach bei seiner Großmutter auf Besuch war, spielte auf der Straße. Plötzlich lief er, ohne sich umzusehen, auf den Kraftwagen und geradewegs in einen Kraftwagen hinein, der nicht mehr rechtzeitig Bremsen konnte. So wurde das Kind vom Kraftwagen erfasst und einige Meter fortgeschleudert. Es ist kurz darauf seinen schweren Verletzungen erlegen. Den Wagenlenker trifft keine Schuld.

Reichenbach. Robert-Schumann-Schule — Schlagerdenkmal. Mit Genehmigung des Reichshauptstadthalters wird das städtische Gymnasium in Reichenbach in die Robert-Schumann-Schule, Städtisches Gymnasium zu Reichenbach tragen. Wie das Reichenbacher Tageblatt und „Anzeiger“ dazu bemerkt, wird mit dieser Namensgebung zugleich zum Ausdruck gebracht, wie eng Reichenbach und Robert Schumann zusammengedröhren. Wurde Robert Schumann doch als fünftes Kind des Reichenbacher Buchhändlers und Schriftstellers August Schumann geboren. Er gehört zu den besten Schülern des Reichenbacher Gymnasiums, das eine der besten Schulen Sachsens ist. Wie das Blatt weiter mitteilt, wurde in einer Ratsherrnversammlung beschlossen, auf dem Schlagerplatz, einem der schönsten der Stadt, ein Denkmal zu errichten, das den Namen des Volkes symbolisch verkörpert. Das Denkmal soll noch in diesem Jahre zur Aufstellung gelangen. — In der gleichen Versammlung wurde auch der Radfahrer der Stadt, Standartenführer Pums, verabschiedet, der bekanntlich nach Dresden berufen worden ist.

Das Deutsche Hygiene-Museum steht in Italien auf!

Dresden. Ein neuer Erfolg für die Auslands-tätigkeit des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden konnte mit dem Abschluss einer Vereinbarung erzielt werden, wonach die Sondergruppe „Der alärische Mensch“ mit ausgewählten Ausstellungsständen, die aus auf der Pariser Weltausstellung zu sehen waren, vom 6. bis 21. September in Bari in Italien gezeigt werden. — Die Ausstellung findet anlässlich der dortigen Gewand- und Modewelt als eine der bedeutendsten wirtschaftlichen Veranstaltungen Italiens statt.

Ernung und Amerikareise des Freischütz-Quartetts

Dresden. Das Freischütz-Quartett Dresden wurde für seine kulturellen Verdienste in Bulgarien von Sr. Majestät Könia Boris von Bulgarien durch Lebensauszeichnungen geehrt. Das Quartett bezieht sich nach mehreren Verehrungen in England, Italien, Argentinien, Peru, Chile, Argentinien, Uruguay und Brasilien konzertieren wird.

„Warhaffige Historia . . .“

Die Landesbibliothek stellt Reiseführer aus

(Von unserem Dresden-Korrespondenten)

— In Dresden Menschenfreier mit Hundsdäfen sollten in dem neuentdeckten Wunderland Amerika leben. So sang die Sage zur Zeit des Columbus in der Alten Welt von Mund zu Mund. Und Ganz von Staden, der nach der abenteuerlichen Fahrt des Columbus und dem Trud der Briefe des Amerikafahrers der erste Deutsche gewesen ist, welcher sich auf araber Reisen zur See aus-zugelagt wagt, ließ keine Warhaffige Historia und Beschreibung einer Landschaft der Wilden Naderen und Grim-migen Menschenfreierleuthen in der Neuen Welt America ansetzen vor und nach Christi Geburt im Land Oesen unbekannt bis auf diese zumeist vergangene Jahr — da sie Hans Staden aus Oumburg aus Oessen durch seine eigene Erfahrung erkannt und fest und durch trüch an Tag abt-erschrieben — eine Warhaffige Historia, die voller Ueber-treibungen und Unwahrscheinlichkeiten steckt.

Ties war der Inhalt zur Verbreitung zahlloser Reise-werke, deren in den Schauräumen der Landesbibliothek in Dresden Frau Dr. Charlotte Woden eine große Reihe in einer interessanten Ausstellung zusammengestellt hat. In Atlanten und Kartenwerken, Büchern und Traktaten aus vier Jahrhunderten haben Forscherhand und Reisefechtsucht einer halben Welt ihren beredten, bald primitiven, bald prächtigen, bald wissenschaftlich-erakten Ausdruck gefunden. Unter den angeführten Büchern seien besonders der farbentrendige „Atlas Royal“ August des Starren, das Kartenwerk von Brasilien, das Georg Marfara aus Viro zeichnete, das Reisebuch des in russischen Diensten lebenden Freiherrn von Oaberkeln, die „Reise nach Jerusalem“ Breitenbachs, Alexander von Humboldts Reisewerke über Südamerika, ein im Auftrag Napoleons hergestelltes achtbändiges Werk mit farbigen Kupferplatten über Kenngien und ähnliche Werke aus Russland, die Alexander I. Schawin lieh. hervorgehoben. Auch „Reiseführer für die Innung“ zeigt die Schau, die schließlich einen Blick von Licht auf die beschreibende und unterrichtende Reisefachliteratur der neuen Zeit, wie sie etwa durch die Namen Allmer, Sven Hedin, Mittelholzer und Hans Meyer gekennzeichnet ist.

Keine Taschenaltent neuerer Zeit seinen den Ein-klaus von „Abt.“; sie wollen, an eine lange Tradition anknüpfend und im Neuhener viel Schamad verratend, die „Reisebuch in die Ferne“ werden und zu ihrer Erfüllung verleiten. Dafür ist das Berliner Modell des ersten Abt.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“, das die Ausstellung zeigt, ein Symbol.

Strassenwetterdienst

Der Strassenwetterdienst Sachsen meldet am Freitag

früh um 8,30 Uhr:

Reichsbahnbahnen: Bahn Nr. 80, Strecke: Chemnitz-Meißen und Bahn Nr. 84, Strecke Reichenbach-Vitz, nur stellenweise noch Glätte, auf den übrigen Bahnen Verkehr unbehindert.

Reichsstraßen und Strassen im Sudetenland: Im Hoch- und eiselet, Verkehr unbehindert. Im Gebirge nur stellenweise in Waldgegenden und vereinzelt in höheren Lagen noch Glättestellen und Schneefläche, sonst Verkehr unbehindert.

Hauptstrassenwetterdienst: Riesa, veran-

schaffig für den gesamten Textteil und Bildteil.

Stellvertreter: Heinz Oaberland, Riesa

Dresden Vertretung: Walter Enz, Dresden, Prager Str. 13

Berantwortlicher Angelegenheiten: Wilhelm Ditzsch, Riesa

Druck und Verlag: Lang & Winterlich, Riesa

Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59 / Fernruf 1287.

DK. XII, 1938: 7800. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Hierzu Nr. 5 der Beilage „Radfahrer an der Elbe.“

UT. Goethestraße

Ab heute Freitag bis Montag



Mit Heidemarie Hartberger, Atila Hörbiger. Menschlichkeit und Leidenschaften, Schönheit und Kampf, Liebe und Verbrechen — in diesem Film ist alles, was uns erschüttern und begeistern kann. Vorführungen 7 und 9 Uhr. Sonntag 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag 1/3 bis 5 Uhr Jugend-Vorstellung.

Zentr. Th. Gröba

Ab heute Freitag bis Montag das vollendete deutsche Filmwerk — hier ist es!

Ziel in den Wolken

Mit Albert Matthes, Venu Warenbach, Brigitte Hornes. — Ein Film der großen Menschenbühnen! Dieses Prädikat kommt diesem Meisterwerk Liebeneiners zu. Wir werden im Innersten gepackt und beglückt. Vorf. 7 und 9 Uhr, Sonntag 1/3, 5, 7, 9 Uhr

Am Sonnabend den 4. Februar

großes Bockbierfest

im Frohsinn — vergnügte Stunden

Café Wolf

Boranzelge 21. Februar Weltangeln m. Fischingsrummel

Goldene Krone

Niederlagstr. 15
Telefon-Nr. 1392
Sonnabend, Sonntag, Montag
großes Bockbierfest
f. Schinken in Brotteig — Riesen-Bockwürste für Stimmung und Humor ist gesorgt!
Es laden freundlich ein . . . M. Högberg und Frau.
An allen 3 Tagen **Lange Nacht!**

Nikolaus-Schänke

Heute Freitag

Bürgergarten

Sonntag, den 5. Februar 1939, 18 Uhr
feiner öffentlicher Dielentanz

Gratis
erhalten Sie in Apotheken und Drogerien eine Broschüre mit **PROBEN** der edlen **Zirkulin Knoblauch-Perlen**
1-Monats-Pckg. 1 RM. • 14-Wochen-Pckg. mit Taschendose 3 RM.

In den Apotheken und Drog. Naujoks, Schlageterstr. 82, Drog. M. Berg, Bahnhofstr. 13, Drog. O. Fürtner, Schlageterstr., Drog. A. Scholz, Bahnhofstr. 18, in **Glaubitz** Zentral-Drog. Erich Schilke, in **Gröbitz** Drogerie W. Klettner, Bahnhofstraße 3.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Anteilnahme in Wort, Schrift und herrlichen Blumenpenden beim Heimzuge unserer lieben Mutter

Frau Selma verw. Hennig

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus,
Familie Alfred Hennig.

Pranitz, den 31. Januar 1939.

Wünschs Marionetten-Theater

Hotel Kronprinz
Sonnabend und Sonntag abend 9 Uhr Theater „Die drei Wünsche und der durchgebrannte Chemann“ Lustspiel in fünf Akten. Sonntag nachmittag große Kinder- und Familienvorstellung „Schneeweißchen und Rosenrot“ Zaubermärchen in fünf Akten. Zu allen Vorstellungen Theatermusik. Es ladet freundlich ein Bruno Wunsch.

Ganz groß

Ist die Auswahl

Damen-Mäntel

und sehr klein sind die Preise
im Winter-Schluss-Verkauf



Das Geschäft der niedrigen Preise

Gaststätte „Zum Siechen“

Freitag und Sonnabend **Lange Nacht**

Restaurant Feldschlößchen

Von heute, 3. 2. bis mit Montag, 6. 2., findet unser **Bockbier-Ausschank** statt. — Hierzu laden wir alle Geschäftsfreunde und Bekannte herzlich ein. **Walter Antrag und Frau.** Freitag und Sonnabend **Lange Nacht!**

Mein Winter-Schluss-Verkauf

zu äußerst billigen Preisen geht weiter.

Bekleidungshaus
Ernst Müller
Schlageterstraße 64
unweit der Stadtbank.

Karl Soff
Lina Soff geb. Friedrich

Riesa, 3. 2. 1939 Vermählte Felgenhauerstr. 71

Für die zu unserer goldenen Hochzeit so zahlreich erwiesenen Gratulationen und Geschenke danken herzlich
Karl Haftmann und Frau.
Röderau, den 3. 2. 1939.

Für all die aufrichtige Liebe und Verehrung beim Heimzuge unserer teuren Entschlafenen
Bruno Müller

sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank der Gefolgschaft der Mitteldeutsche Stahlwerke, den Gartenfreunden und allen, die mir so hilfreich zur Seite standen.
In tiefer Trauer Ulrike Müller
nebst Angehörigen.
Riesa, 3. Februar 1939.

Gasthof 3. Eisenbahn

Hof. Wiltzig
Sonnabend, Sonntag u. Montag
Bockbierfest
mit Bratwursten
f. Bockwürstchen, Kaffee u. Pfannkuchen. Hierzu laden herzlich ein **Emil Eberhardt u. Frau.**

Gasthof Lichtensee.

Sonntag, den 5. Februar
Bockbierfest u. Ballmusik
Sonnabend Bockbierfest f. Bockwürstchen
Freundl. ladet ein **E. Wittig.**

Gasthof Zschaiten.

Sonntag, den 12. Februar
Karpfenschmaus

Gasthof Weißig b. Gr.

Sonntag, den 5. Februar
Karpfenschmaus mit feinem öff. Ball.
Dazu laden freundlich ein **Alfred Högberg und Frau.**

Vereinsnachrichten

R. Reichsfliegerbund, Fliegerklub „Oberk von Kommerßadt“ Gröba. Alle Kameraden werden hiermit zu folgenden Veranstaltungen eingeladen: Sonntag, den 5. d. Mts., vorm. 9 bis 10 Uhr Kameradschafts-Jubiläums-Schießen. Montag, den 6. d. Mts., 10 Uhr Kameradschaftsappell im Unter. Sonntag, den 12. d. Mts., 50-jährige Jubiläumsfeier. Turnverein Riesa e. V. Morgen Sonnabend 10 Uhr Hotel Rädich „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“

Turnverein Gröba e. V.

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am Sonntag, dem 5. Februar, 15 Uhr im Gasthaus „Acker“ statt.

Karpfenschänke Riesa Ruf 967

Sonnabend, 4. 2. und Sonnabend, 5. 2. 30

Bockbier-Rummel

Stimmung wie immer!

Hierzu laden herzlich ein **D. Voegtsch u. Frau**

Sonnabend **Lange Nacht**



Goldener Engel

Sonnabend, Sonntag und Montag **groß. Bockbierfest**
der Komiker „Gurichen“ sorgt für Unterhaltung!
f. Bockwürstchen
Hierzu laden ergebend ein **Paul Ritsche und Frau**

„Ich kenne kein Mittel, das mehr leistet als der

Schmutzlöser Burnus“

Diese Antwort können Sie immer wieder von jenen Frauen hören, die Burnus zur Wäsche verwenden, vorher aber viele andere Mittel probiert haben.

Das schafft nur Burnus!

Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheböden heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Bürsten und langes Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wäscherei leicht gemacht, die Wäsche geschont und an Wäschemitteln und Feuerung gespart. Burnus ist sehr sparsam im Gebrauch. Ein Eßlöffel Burnus für den Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten Sie eine Probefdose Burnus bei Ihrem Kaufmann.



Burnus löst den Schmutz und schont die Wäsche!

Rostenlos! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS G. M. B. H., Darmstadt, Abt. Nr. 31 Sie erhalten dann kostenlos eine Probefdose



König Gustaf von Schweden in Berlin
König Gustaf von Schweden traf am Donnerstag früh auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ein. — König Gustaf mit seinem Enkel, dem zum Welt- und Fahrturnier in Berlin weilenden Erboringen Gustaf Adolf, und dem Chef des Protokolls, Freiherrn von Dörnberg. (Weltbild-Wagenborg — M.)

Stabschef Luhe bei Mussolini

■ Rom. Stabschef der SA, Luhe ist am Donnerstag nachmittags vom Duce des Faschismus im Palazzo Venezia in Audienz empfangen worden. Nach der sehr herzlich verlaufenen Unterredung besah sich der Stabschef zum Besuch von Parteisekretär Minister Starace ins Parteihaus und stattete schließlich Außenminister Graf Ciano im Palazzo Chigi einen Besuch ab.

Den Abend verbrachte Stabschef Luhe in Begleitung des Generalstabschefs der Milia, General Russo und des Parteisekretärs Minister Starace in der Antarktis-Ausstellung.

Stabschef Luhe in Guidonia

Vorführungen der Luftwaffe vor den SA-Führern

■ Rom. Nachdem Stabschef Luhe am Mittwoch mit dem Duce an den Feierlichkeiten aus Anlaß der 16. Wiederkehr des Gründungsstages der Milia und am Abend an einem kameradschaftlichen Zusammensein der SA-Mannschaften der SA und der Milia, zu dem auch Parteisekretär Minister Starace erschienen war, teilgenommen hatte, besuchte er mit seiner Begleitung am Donnerstag die Luftwaffenversuchsanstalten in Guidonia. Excellenz Ferrari, der Direktor der Studien- und Versuchsanstalt, führte seine Gäste durch alle Abteilungen und gewährte ihnen einen interessanten Einblick in die Arbeit. Neben den funktionellen Erklärungen interessierten den Stabschef in besonderem Maße die aero-dynamischen Versuchsanlagen, die Windkanäle usw. Zum Abschluß der eingehenden Besichtigung wurden dem Stabschef und seinen SA-Führern die hauptsächlichsten modernen Flugzeugentypen vorgeführt. Der Besuch in Guidonia an diesem wunderschönen Frühlingstag hat dem Stabschef in überzeugender Weise die Tatsache einer systematischen sorgfältigen Weiterentwicklung der italienischen Luftwaffe vermittelt.

Zur Mittagsstunde traf Stabschef Luhe mit seiner Begleitung auf der Piazza Venezia ein, wo ihn sein Kamerad und Freund, der Stabschef der Milia, General Russo erwartete. Hier wohnten beide unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung der Wachabteilung vor dem Diensthof des Duce, dem Palazzo Venezia.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Moskau und Budapest

■ Moskau. Hier wurde am Donnerstag abend folgendes amtliche Kommuniqué verbreitet:

Am 1. Februar hat der sowjetische Außenkommissar Litwinow dem ungarischen Gesandten in Moskau, Herrn Jungert-Arnoldy, eröffnet, die Sowjetregierung habe beschlossen, ihre Gesandtschaft in Budapest aufzuheben, und erwarte, daß auch die ungarische Gesandtschaft in Moskau geschlossen würde.

Die ungarische Mitteilung zum Abbruch der Beziehungen zu Moskau

■ Budapest. M.T. meldet: Die die Sowjetregierung am Donnerstag nachmittags dem ungarischen Gesandten in Moskau mitteilte, beabsichtigt sie, die Budapest-Gesandtschaft zu schließen und eine in einem anderen Staate tätige Gesandtschaft zu betrauen, sie bei der ungarischen Regierung

Neuer bedeutender Erfolg der nationalspanischen Truppen
Eroberung der Kreisstadt Berga — Noch 35 Kilometer von der Grenze

Francos Vormarsch auf Gerona

Nach den aus Spanien vorliegenden Meldungen haben die Truppen Francos mit der Einnahme der Städte Vich, Seo de Urgel (im Pyrenäenabschnitt) und Berga weitere große Erfolge errungen. Das trennende Monseny-Gebirge wurde von Westen und Osten her umgangen, so daß sich dem Vormarsch auf Gerona wesentliche Gelände-schwierigkeiten nicht mehr entgegenstellen dürften. Auch von dem letzten im Besitz der Roten befindlichen größeren katalanischen Hafen Palamos sind die nationalspanischen Truppen nicht mehr weit entfernt.

(Eifner-Wagenborg-M.)



■ Barcelona. Die nationalspanischen Truppen machten am Donnerstag an allen Fronten weitere Fortschritte. Am bedeutungsvollsten ist die Eroberung der wichtigen Kreisstadt Berga durch das Urgel-Korps. Es handelt sich um die letzte Kreisstadt der Provinz Barcelona, die sich bisher noch in den Händen der Roten befand. Der Ort hat 5000 Einwohner und eine bedeutende Textilindustrie. Der Gegner versuchte den wichtigen Punkt hartnäckig zu verteidigen, was jedoch vergeblich blieb.

Mit der Einnahme von Berga, die nach der Besetzung des Queralt-Gebirges und anschließender Einkreisung der Ortlichkeit erfolgte, sind die nationalen Truppen nunmehr auf 35 Kilometer an die französische Grenze bei Puigcerda herangerückt.

zu vertreten. Die ungarische Regierung trifft dementsprechend Maßnahmen zur Schließung der Moskauer ungarischen Gesandtschaft.

Jüdische Betrügereien beim slowakischen Getreidemonopol

■ Preßburg. Die slowakische Regierung hat in der Nähe von Preßburg ein Anhaltelager für Juden eingerichtet, deren Staatsbürgerschaft zweifelhaft ist. In dem Lager sind bisher 128 Juden untergebracht. Sie werden von der Hlinka-Garde bewacht.

In Neuhadt in der Slowakei hat die Hlinka-Garde von sich aus Maßnahmen in der Judenfrage getroffen. Dort patrouillieren Hlinka-Wardisten vor jüdischen Geschäften und machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß die Geschäfte nichtarisch sind.

Die Hlinka-Garde wendet sich auch dagegen, daß noch in vielen Niederlassungen des Getreidemonopols der slowakischen Landbevölkerung vielfach benachteiligen. In Neutra ist eine Reihe solcher jüdischer Kommissare Betrügereien überführt worden.

Sir Samuel Hoare

über die jüngsten Bombenattentate in England

■ London. Innenminister Sir Samuel Hoare wurde Donnerstag im Unterhaus wegen der jüngsten zahlreichen Bombenattentate in England befragt. Er erklärte, daß man bisher 33 Personen in Zusammenhang damit verhaftet habe. Die Polizei lege ihre Nachforschungen fort und tue alles zur Wäglichkeit, um eine Wiederholung zu verhindern.

Auf eine Anregung hin, der zufolge die englischen Gesetze so geändert werden sollten, daß man auch britische Untertanen aus England ausweisen könnte, erwiderte Hoare, daß ein solcher Vorschlag derart wichtige Probleme verführe, daß man ihn in Frage und Antwort nicht einfach behandeln könne.

Ein englisches Wappen zertrümmert

■ London. Radfahrende Männer überfielen Mittwoch nacht den Wirt der Universität von Gort in Südirland. Sie fesselten ihn und zertrümmerten vollständig mit Hämmern das königliche Englische Wappen, das in Stein gemeißelt über dem Universitätsportal war. Von den Tätern, die unerkannt entkamen, fehlt bisher jede Spur.

Das Heerkorps Maceraso rief südlich der vorgelagerten eroberten Kreisstadt Vich weiter vor und befehligte die Orte Seo, Taradell und Ribeseras. Durch diese Operation wurde das wichtige beherrschende Gebirge Monseny eingekreist, wo der Feind starke Kräfte, besonders auch viel Artillerie konzentriert hat.

Im Küstenabschnitt setzte die Regionärsarmee gleichfalls den stetigen Vormarsch fort.

Die der Frontberichterstattung des I.N.B. zur Einnahme von Berga ergänzend meldet, wird die Lage der roten Truppen angesichts der unmittelbaren Nähe der französischen Grenze immer kritischer. Militärische Kreise beurteilen die Aussichten der nationalen Truppen an der katalanischen Front nach der Einnahme von Vich und Berga als außerordentlich günstig. Das baldige Ende des katalanischen Krieges dürfte bevorstehen.

Japanische Einladung an 500 „Kraft-durch-Freude“-Urlauber

Dr. Ley übermittelte eine Gegeneinladung

■ Berlin. Reichsleiter Dr. Ley empfing am Donnerstag in Gegenwart des Geschäftsführers Winter von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr Dr. Sikama, der im Auftrage des japanischen Eisenbahnministers eine Einladung für 500 „Kraft-durch-Freude“-Fahrer an Dr. Ley überbrachte. Die japanische Staatsbahn hat für diesen Zweck einen Betrag von 100.000 Yen zur Verfügung gestellt. Die 500 deutschen „Kraft-durch-Freude“-Fahrer werden Ende dieses Jahres mit einem „Kraft-durch-Freude“-Schiff die Reise nach Japan antreten und vier Wochen als Gäste der japanischen Staatsbahn und vier Wochen als Landskafte in Japan verleben. Sie werden während dieser Zeit freifahrt auf den japanischen Staatsbahnen und sollen ein sorgfältig vorbereitetes Programm vorgelegt erhalten. Dr. Sikama hat Dr. Ley diese Einladung als ein neues Zeichen der Sympathie des japanischen Volkes für das schaffende Deutschland Adolf Hitlers zu betrachten.

Dr. Ley sprach dem Vertreter Japans seinen herzlichsten Dank für diese Freundschaftsbekundung aus und übermittelte seinem japanischen Gast gleichzeitig eine Gegeneinladung für 500 japanische Arbeiter zum Besuche Deutschlands.

Dr. Ley richtete im Anschluß daran an das japanische Eisenbahnministerium folgendes Telegramm:

Im Namen der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ spreche ich Ihnen verbindlichen Dank für die übermittelte Einladung für 500 „Kraft-durch-Freude“-Fahrer aus. Gleichseitig beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich Ihrem Vertreter Dr. Sikama eine Gegeneinladung für 500 japanische Arbeiter zum Besuche Deutschlands übergeben habe. Ich bin überzeugt, daß diese Besuchsfahrten japanischer und deutscher kampfender Menschen die Freundschaft, die unsere beiden Völker verbindet, weiter fördern werden.

Heil Hitler!

ges. Dr. Robert Ley

Ehrgang einer Hundertjährigen

■ Berlin. Der Führer hat der Frau Emma Zelle in Pignitz aus Anlaß der Vollendung ihres hundertten Lebensjahres ein persönliches Glückwunschkreiben und eine Ehrengabe zuachen lassen.



Stabschef Luhe in Rom
Der Stabschef der SA, Viktor Luhe, traf mit dem Flugzeug in Rom ein, wo er als Ehrengast an den Veranfal-



lungen am 16. Jahrestag der faschistischen Milia teilnimmt. In Begleitung von Generalstabschef Russo (links) schreitet Stabschef Luhe die Front einer Ehrenkompanie der faschistischen Milia nach seiner Ankunft in Rom ab. — Bild rechts: Die große Parade der Schwarzhemden in Rom. (Weltbild-Wagenborg — M.)

Ministerpräsident Spaak angegriffen und verletzt

Vor seinem Hause von Demonstranten gesteckt

(Brüssel. Der belgische Ministerpräsident Spaak wurde am Donnerstag Abend in der Nähe seiner Wohnung von mehreren Demonstranten angegriffen und verletzt. Ein Teil der demonstrierenden Frontkämpfer, die im Regierungsviertel von der Gendarmerie zurückgeworfen worden waren, hatte sich nach der Wohnung Spaaks im Präfektorsvortort St. Gilles begeben. Die beiden Präsidenten des Frontkämpferverbandes und der „Neuerkreuzer“ hatten die Wohnung des Ministerpräsidenten betreten, wo sie von seiner Gattin empfangen wurden und auf die Rückkehr des Regierungschefs warteten. Als Spaak, begleitet von seinem Regierungschef, kurz vor 21 Uhr mit seinem Wagen vor der Wohnung eintraf, wurde der Wagen von den Demonstranten angehalten. Spaak verließ darauf sein Auto, um sich eine Bahn durch die demonstrierende Menge zu brechen. In diesem Augenblick wurde er ins Gesicht geschlagen. Sofort eilten mehrere Polizisten herbei, die ihn aus seiner Lage befreiten und nach Hause führten. Spaak hat eine Stirnwunde davongetragen.

Nach diesem ersten Zwischenfall ist das Haus des Ministerpräsidenten von bewaffneten Gendarmen, die Stahlhelme und Gewehr tragen, umstellt worden.

Ministerpräsident Spaak wurde bei dem Zwischenfall in der Nähe seines Hauses von etwa 10 Demonstranten überfallen und erhielt mehrere Faustschläge ins Gesicht, durch die er eine Stirnwunde davontraug. Gleichzeitig wurde ihm der Hut vom Kopf gerissen.

Nach dem Überfall hatte Spaak in seiner Wohnung eine Unterredung mit den Präsidenten der belgischen Frontkämpferverbände, die sich gegen die Ernennung des Prof. Martens gekehrt haben. Sie forderten Spaak auf, sein Amt als Ministerpräsident niederzulegen. Spaak erwiderte jedoch, daß er nicht davon denke, zurückzutreten, und daß er nur dem König und dem Parlament für seine Handlungen verantwortlich sei.

Der königliche Staatsanwalt beantragte nach dem Bekanntwerden des Angriffes auf Spaak in die Wohnung des Ministerpräsidenten, um eine Untersuchung einzuleiten.

Spaak droht mit Rücktritt

Kommunisten randalierten in der Kammer — Knappe Mehrheit für den Fall Martens

(Brüssel. In der belgischen Kammer spielten sich am Donnerstag erneut Tumultszüge ab, die zu einer längeren Unterbrechung der Sitzung führten. Die Ansprache drehte sich um den Plan des walloonischen sozialdemokratischen Abgeordneten Truffaut für die Einführung einer bundesstaatlichen Verfassung und die Verwaltungsstrukturreform für Flandern und Wallonien. Die stämmigen Nationalisten unterstützten das Projekt. Mehrere radikalere Sozialisten und kommunistische Abgeordnete forderten die Regierung auf, zu dem Projekt Stellung zu nehmen. Sie schrien die Schimpfwörter gegen Spaak und seine Kollegen.

Ministerpräsident Spaak erwiderte heftig, daß er die gegenwärtigen Methoden des Parlaments, das ihm dauernd Hindernisse in den Weg lege, satt habe. Er verzichte kein Tag, an dem man ihm nicht Apfelschalen vor seine Füße werfe. Entweder helfe ihm die Kammer bei seiner Arbeit, oder aber die Regierung werde zurücktreten.

Während der Ansprache kam es auch mehrfach zu Zusammenstößen zwischen stämmigen und walloonischen Abgeordneten. Der Antrag Truffauts wurde schließlich mit 111 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

Anschließend wurde über den Fall Martens abgestimmt. Die Ernennung des stämmischen Arztes Martens zum Akademikerglied wurde mit 89 gegen 66 Stimmen gebilligt. Die Regierung konnte hier also nur eine knappe Mehrheit von zwei Stimmen erhalten.

(Brüssel. Während der Donnerstag-Kammer-Sitzung kam es wieder zu einigen Straßenaufgeboten von Frontkämpfer-Abordnungen wegen der Ernennung des stämmischen Professors Martens zum Akademikerglied. Das Regierungsviertel war wiederum von mehreren hundert schwerbewaffneten Gendarmen bewacht, die einige Straßenzüge absperren. An einer Stelle versuchten etwa 200 Frontkämpfer, die Absperrung zu durchbrechen. Es kam zu einem Handgemenge. Mehrere Demonstranten wurden verhaftet.

Das neue rumänische Kabinett gebildet

Die gesamte Exekutive in der Hand des Innenministers Calinescu vereinigt — Alle Generale aus der Regierung ausgeschlossen

(Bukarest. Die neuen Regierungsmitglieder haben am Mittwoch um 10.30 Uhr im Königsschloß den Eid in die Hände des Königs abgelegt. Neu eingetreten sind in das Kabinett der frühere liberale Finanzminister Ciavescu als Nahrungsminister; Prof. Cornaceanu, einer der drei Generalsekretäre der „Front der nationalen Wiedergeburt“, als Landwirtschaftsminister; der frühere liberale Handelsminister Dujiu als Wirtschaftsminister; Jure als Kultusminister; der Generalkommissar für die Minderheiten Silviu Dragomir als für die Minderheitenfrage zuständiger Staatsminister und Trojan Pop als Staatsminister für die Bewertung der Bodenschätze.

Innenminister Calinescu wurde Vizepräsident des Ministerrates und vorläufig auch mit der Leitung des Geheimdienstes betraut. Der bisherige Wirtschaftsminister Constantinescu wurde Finanzminister.

Mit dieser Kabinettsbildung bekommt die bisher schon äußerst einflussreiche Innenminister Calinescu die gesamte Exekutive in die Hand.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Generale aus der Regierung ausgeschlossen sind und die beiden Militärminister nunmehr durch zivile Politiker vertrat werden.

Aufgabe des neuen Finanzministers Constantinescu wird es sein, zu bestimmen, ob die seit einiger Zeit erwogene Abwertung des rumänischen Leu durchgeführt werden soll, da sich gewisse Finanzkreise aus handelspolitischen Gründen dafür einsetzen.

Wieder eine Geheimbesprechung im Weißen Haus

Roosevelt fürchtet die Kritik des Abgeordnetenhauses — Aufruf über die Forderungen des Kriegsministeriums hinaus

(Washington. Präsident Roosevelt hatte heute Freitag eine weitere Geheimbesprechung im Weißen Haus, und zwar mit dem Unter Ausschluß des Hausaltersausschusses des Abgeordnetenhauses, wobei anscheinend das Aufsichtungsprogramm besprochen wurde. Wie verlautet, hat Roosevelt diese Besprechungen herbeigeführt, um der zu erwartenden Kritik seiner Außenpolitik vorzugreifen.

Der republikanische Abgeordnete Andrews, ein Mitglied des Militärausschusses, erklärte, es lägen sich bei der Behandlung des Aufsichtungsprogramms Schwierigkeiten ergeben, es sei denn, die bestehenden Beschränkungen hinsichtlich der Außenpolitik würden beseitigt. Erstmals in der amerikanischen Geschichte könne man feststellen, daß die Berufswahl im Kriegsministerium weniger vom Kongreß angefordert als das Oberhaupt der Regierung, ein Zivilist, vorgeschlagen habe. Andrews fragte, wie hoch die ursprüngliche Forderung Roosevelts gewesen sei und wer sie entworfen habe, was hinter allem steht und, falls Roosevelt 10 000 oder 20 000 Jungen fordere, was mit all diesen Jungen geschehen solle.

Wintertagung des Reichsnährbundes

Erbforschung und Erbfehler bei Pferden und Rindern

Auszug aus dem Vortrage des Professor Vog-Dannover über: Erbliche Mißbildungen bei landwirtschaftlich genutzten Haustieren (Pferd, Rind, Schwein)

Gewaltige Fortschritte hat in den letzten Jahren die erbgenetische Forschung gemacht; mit aller Deutlichkeit hat sich ergeben, daß bei der Häufung gewisser krankhafter Zustände, vor allem von Fries-, Tot- und Mißgeburten, auch die Tiermedizin und die Tierzucht sich nicht damit begnügen dürfen, ausschließlich die Ungunst der Umpelverhältnisse zu beschuldigen. Vielmehr müssen auch sie wie stets bei der Feststellung von Ursachen unerwünschter Eigenschaften und bei der Einleitung von Bekämpfungs- und Verhütungsmaßnahmen sich die Frage vorlegen, ob und inwieweit nicht auch innere — erbliche — Einflüsse beteiligt sind.

Eine generelle Bemerkung jedoch genügt nicht, um einen Eindruck von der Häufigkeit und der Wirkungsweise krankhafter Erbanlagen zu vermitteln. Der Praktiker will wissen, was an Beobachtungen vorliegt, und wie weit die gezogenen Schlüsse zuverlässig sind. In Hand von mehr als 50 Plavoskripten und eines Kuratfilms werden die Notwendigkeit und die Erfolgsaussichten erbgenetischen Denkens in der Haustierzucht aufgezeigt. Es gilt, den Blick interessierter Praktiker für die Beobachtung bestimmter Bedeutungsreicher Einzelfälle der angeblichen Erbgenetik zu schärfen und vor allem zu einer noch intensiveren Berichterstattung an die Zuchtleiter und zuständigen Forschungsinstitute anzuregen.

Im einzelnen werden geseit und besprochen und nach dem neuesten Stand der Forschung behandelt — unter Berücksichtigung auch von zum Teil bisher noch nicht veröffentlichten Beobachtungen: Grimm- und Mastdarmerkrankungen (bei Ferkeln und Fohlen); Erblich bedingte (bei Ferkeln und Fohlen); Schädels- und Skelettmißbildungen (Hirnbruch, Gaumenpalate, Fehlen beider Gliedmaßenpaare bei Fohlen, Fehlen beider Vorderbeine bei Fohlen, Fehlen eines Vorderbeines bei Ferkeln); Hals- und Gliedmaßenkonstrukturen (Schiefhals bei Fohlen und Fähhern, Vordergliedmaßenverkürzung bei Fohlen, Fähhern und Ferkeln).

Arbeitskamerad! Du hast Dich zum Berufskampftun angemeldet; es ist Deine selbstverständliche Pflicht, auch tatsächlich an diesem Selbstreit der Leistung teilzunehmen. Stelle Dich pünktlich an dem bestimmten Tage an Deinem Treffpunkt ein.

Wieder Bombenanschläge in London

Zwei Explosionen in der City — Ein Schalterbeamter der U-Bahn schwer verletzt

(London. Nachdem die Londoner Bevölkerung in den letzten Tagen von den Aufregungen der geheimnisvollen Bombenanschläge verschont geblieben war, ereigneten sich überraschenderweise heute Freitag vormittags zwei weitere Bombenanschläge an zwei wichtigen Untergrundbahnstationen der City.

Am Leicester Square und Tottenham Court Road explodierten in der Gedächtnis der Stationen zu etwa gleicher Zeit zwei Bomben. Glücklicherweise waren nur wenige Personen in der Nähe, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Ein Schalterbeamter wurde jedoch ernstlich verletzt, während einige Reisende leichter verletzt wurden. Die Polizei nimmt an, daß auch bei diesen beiden Anschlägen die Täter unter den Mitgliefern der Irischen republikanischen Armee zu suchen sind.

Wie jetzt bekannt wird, sind bei den Bombenanschlägen Neben Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden. Da die Explosionen von solcher Heftigkeit waren, daß alle Fenster Scheiben in der Umgegend zertrümmert wurden, ist es nur einem überaus glücklichen Umstand zuzuschreiben, daß sich keine Katastrophe ereignet hat.

Glücklicherweise waren nämlich beide Plätze zur Zeit der Explosionen wenig belebt. Die Londoner Polizei hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um weiteren Anschlängen vorzubeugen. So sind als erste Vorkehrungsmaßnahme sämtliche U-Bahn-Stationen in London von Beamten von Scotland Yard stark besetzt. Die Polizei verfolgt augenblicklich zwei bestimmte Spuren und überholt aus diesem Grunde Quartiere und Wohnungen von vermischten Angehörigen der republikanischen Armee.

Der nat.-soz. Staat

duldet keine Verunglimpfungen

Anschlüsse aus der Reichskulturkammer

(Berlin. Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda Dr. Goebbels hat den Schriftsteller Peter Hoffmann, den Konkreten Peter Seiche (Curt Vahls), sowie die unter dem Namen „Die drei Rulands“ auftretenden Helmuth Buth, Wilhelm Wehner und Manfred Duldig aus der Reichskulturkammer ausgeschlossen. Damit ist ihnen für die Zukunft jedes weitere öffentliche Auftreten in Deutschland verboten.

Der Schauspielere und Schriftsteller Werner Fand wurde bereits im Mai 1935 gelegentlich der Schließung des Kabarett „Die Katacombe“ ernstlich verwarnt, weil er in seinen öffentlichen Einrichtungen der Partei und des Staates offensichtlich lächerlich zu machen versucht hatte. Trotz dieser Verwarnung hat er neuerdings in seinem Auftreten jede positive Einstellung zum Nationalsozialismus vermissen lassen und damit in der Öffentlichkeit und vor allem bei den Parteigenossen schweres Missergebnis erragt.

Der Konkrete Peter Seiche (Curt Vahls), sowie die unter dem Namen „Die drei Rulands“ auftretenden Helmuth Buth, Wilhelm Wehner und Manfred Duldig sind aus denselben Gründen aus der Reichskulturkammer ausgeschlossen worden.

10 000 Jungen und 14 000 Mädchen vorgeladen

Sie hatten noch nicht ausarbeiten gedacht

(Berlin. Eine der Maßnahmen, die im Jahre 1939 infolge des Mangels an Arbeitskräften getroffen wurden, war die Anordnung über die Weidung Schulentlassener bei den Arbeitsverleiherstellen. Ohne daß ein unmittelbarer Zwang bei der Berufswahl der Jugendlichen ausgedeutet wurde oder daß auch nur ein Zwang zur Arbeitsaufnahme überhaupt in Frage käme, will die Anordnung über die Weidung der Schulentlassenen doch die Möglichkeit einer beruflichen Beratung und eines Arbeitsverleiherstellen gegenüber allen aus der Schule entlassenen Jugendlichen schaffen. Die Anordnung gibt den Arbeitsverleiherstellen die Möglichkeit, Jugendliche, die keiner geeigneten Beschäftigung nachgehen, zwangsweise der Berufsberatung zuzuführen. Von Interesse ist nun, daß im Jahre 1938 auf diesem Wege 10 000 Jungen und 14 000 Mädchen von den Arbeitsverleiherstellen herangezogen wurden, die bis dahin nicht daran gedacht hatten, in eine berufliche Arbeit zu gehen. An sich wäre es nach den Bestimmungen möglich, solche Jungen und Mädchen im Rahmen der Verordnung über den Pflichteinsatz zu beschäftigen. Doch ist von dieser Möglichkeit bisher in keinem Falle Gebrauch gemacht worden. Selbstverständlich

Die Aufzählung beschränkt sich selbstverständlich nur auf das Wesentliche. Es werden nur solche Krankheiten und Anomalien genannt, die praktische Bedeutung besitzen und über deren Erblichkeit genügend Material vorliegt, um allgemeine Schlüsse ziehen zu können.

Auch der kleinste Hof braucht einfache Maschinen

Staatssekretär Wade auf der Sonderstagung des Reichsnährbundes für Technik in der Landwirtschaft

Staatssekretär Wade hielt auf der Sonderstagung des Reichsnährbundes für Technik in der Landwirtschaft die Schlussanrede. Er knüpfte dabei an die Reden des Reichsbauernführers und an die Eröffnungsvorträge des Reichsbauernführers zur Grünen Woche an und betonte, daß die Leistungen der deutschen Landwirtschaft in der letzten Zeit immer wieder herausgehoben und auch gewürdigt worden sind. Die Intensivierung hat sich zunächst in der Landwirtschaft ausgewirkt, so daß wir heute vor der Schwierigkeit stehen, die großen Vorräte von Getreide, Jucker und Kartoffeln zu lagern und zu verarbeiten. Anders ist die Lage in der Viehwirtschaft. Deshalb muß das Schwergewicht in der Intensivierungsarbeit nunmehr auf die Tierzüchtungswirtschaft gelegt werden. Hierbei müssen Wissenschaft und Praxis in der Landwirtschaft auf das engste zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit ging schon aus der diesjährigen Wintertagung hervor, die vor allem zwei Probleme in den Vordergrund stellte, die Verbesserung der Viehwirtschaft und der Viehzucht. Diese Zusammenarbeit müsse aber auf jeden Fall unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten und Maßnahmen vor sich gehen.

Besonders auf die Landtechnik eingehend, betonte Staatssekretär Wade, daß es nicht so sehr darauf ankomme, die Maschinenkonstruktionen immer mehr zu verfeinern und zu verbessern, als vielmehr darauf, der Landwirtschaft die heutigen Maschinen auf breiter Grundlage und damit billiger zugänglich zu machen. Auch der kleinste Hof müsse mit einfachen Maschinen versorgt werden, die sich leicht beschaffen lassen und für die ausreichende Ersatzteilagen vorhanden sind. In diesem Zusammenhang ging Staatssekretär Wade auch auf den gemeinsamen Maschinen-einsatz ein. Er sei nicht als ein vorläufiges Mittel anzusehen, sondern bewirke als ein wirksames Mittel anzusehen, um die Menschen in diesem Falle das Landvolk, zu gemeinschaftlichem Denken zu erziehen.

werden junge Arbeitskräfte, die als mithelfende Familienangehörige tätig sind, insbesondere wenn es sich um Familien auf dem Lande handelt, als „regelmäßig beschäftigt“ betrachtet.

Neue Sensation in USA

Strenge geheimgehaltene Flugleistung nach England verkauft

(New York. Die durch die Frage der Flugzeugverkäufe an Frankreich geschaffene Lage dürfte einer Weidung der „New York Herald Tribune“ zufolge eine neue Sensation zeitigen. Der republikanische Senator Ross, ein Mitglied des Militärausschusses, erklärte nämlich, nach ihm zugegangenen Informationen sei im letzten Sommer ein streng geheimgehaltenes Flugzeug als ein England verkauft worden. Die Erklärung sei so geheimgehalten worden, daß bisher nur zwei Senatemitglieder sie befragt hätten durften. Der Generalsekretär Craig habe im letzten Jahr 47 Millionen Dollar für die Herstellung dieses Gerätes angefordert. — Senator Ross kündigte an, daß er eine Untersuchung dieses unerhörten Vorganges beantragen werde.

Zwei neue deutsche Weltrekorde

Ein Subschrauber erreicht 8570 Meter, ein Siebel-Flugzeug 8982 Meter

(Berlin. Die deutsche Luftfahrt hat die Reihe ihrer im vergangenen Jahr aufgestellten Weltbestleistungen durch zwei neue internationale Höhenflugrekorde fortgesetzt.

Der mit 180-PS-Primo-Ed-14a-Motor ausgestattete Focke Subschrauber F 51 erreichte unter Führung von Flugeschwärzer Rode eine Höhe von 8570 Meter und hat somit den im Herbst 1937 vom Flugeschwärzer Rosbig auf dem gleichen Subschrauber aufgestellten Höhenrekord um über 1000 Meter überboten. Die neue Rekordleistung verdient um so mehr Beachtung, als die größte mit Subschraubern bisher im Ausland erzielte Höhe nur 158 Meter beträgt.

Der Chefpilot der Siebel-Flugzeugwerke Halle, Flugkapitän Ales, brachte mit Begeisterung die Rekonstruktion Siebel Si. 202 „Summel“, ein mit nur 50-PS-Fahndoppel-Motor ausgerüstetes zweiflügeliges Sportflugzeug, auf eine Höhe von 8982 Meter. Damit hat dieses Flugzeug die bisherige Weltbestleistung, die mit 4872 Meter von der Tscheco-Flowacke gehalten wurde, nicht nur über 1100 Meter verbessert, sondern gleichzeitig auch den bestehenden Rekord für einflügelige geflügelte Flugzeuge der gleichen Klasse überboten.

Beide Rekordflüge wurden durch den Verstoß von Deutschland bei der I.A.F. zur Anerkennung angemeldet.

Uraufführung in der Wiener Staatsoper

Wien. Am Donnerstag fand in der Wiener Staatsoper die Uraufführung der Oper „Adnigskallade“ von Rudolf Wille statt. Der Text stammt von Otto Emmerich Grob. Die Hauptrollen hatten Elvira Rethy, Selma Rossmoos und Alfred Jerger übernommen. Die Aufführung gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Der Aufführung wohnten auch der Kaiserliche Japanische Botschafter Hiroshi Tshima und Reichshofminister Dr. Sepp-Innquart bei.

Der beschuldigte Neuyorker Bundesrichter

zurückgetreten

Manion Amisführung wird untersucht

(New York. Der Richter Manion vom Neuyorker Bundesberufungsgericht, über dessen fragwürdige finanzielle Transaktionen Staatsanwalt Dewey an dem Justizauschuss des Abgeordnetenhauses berichtet hatte, ist von seinem Amt zurückgetreten. Der Justizminister hat eine eingehende Untersuchung der Amisführung des Bundesrichters Manion angeordnet. Wie es heißt, soll diese Untersuchung auch die Tätigkeit anderer Bundesrichter umfassen.

Japanisches Unterseeboot nach Zusammenstoß gesunken

(Tokio. (Staatsdienst des D.N.B.) Nach einer Mitteilung des Marineministeriums fand am Donnerstag das japanische Unterseeboot 68 zwischen Schikoku und Kyushu mit einem anderen Unterseeboot zusammen und sank sofort. Rettungsarbeiten sind sofort eingeleitet worden.

„Landwirtschaftsverbundenes Bauen“

Besucht die bis zum 3. Februar geöffnete Ausstellung in der Pestalozzischule Geöffnet von 8 bis 19 Uhr

Gerihtsfall

Drei tödliche Unfälle vor Gericht

Die 35. Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilt den Angeklagten Karl Heins D. wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis. Er handelte sich um einen Unfall auf der Annenstraße am 18. Oktober, bei dem ein 79-jähriger Greis, der die Straße überquerte, von dem Kraftwagen des Angeklagten erfaßt und tödlich verletzt wurde. Auch in diesem Fall handelte es sich um eine Verletzung der Sorgfaltspflicht, die bei der gegenseitigen Vernehmung des Angeklagten fest, daß er es an der nötigen Aufmerksamkeit hätte fehlen lassen.
Vor dem gleichen Gericht wurde auch der Unfall, bei dem ein dreijähriges Kind erstickte, verhandelt. Das Kind war über die Straße gelaufen, doch immerhin in einiger Entfernung vor dem Wagen, so daß der Angeklagte bei Anwendung größter Aufmerksamkeit und Vorsicht den Unfall hätte vermeiden können. Da im vorliegenden Fall der Grad der Fahrlässigkeit erheblich geringer war und auch nur ein Minderjahrer im Verkehr kam, lautete das Urteil gegen den Angeklagten Heins D. auf eine, an die Stelle einer Gefängnisstrafe von 80 Tagen tretende Geldstrafe von 240 Mark.

Wasserstände

2. 2. Ramatl	3. 2. Ramatl		+ 48
Modran	Modran		+ 89
Paun	Paun		+ 2
Rimbura	Rimbura		+ 25
Brandels	Brandels		+ 12
Reinik	Reinik		+ 61
Zeitmerik	Zeitmerik		+ 80
Kuffa	Kuffa		+ 82
Rehomik	Rehomik		+ 86
Dresden	Dresden		228
Riefa	Riefa		814

Kampf dem Verderb

Rüchzettel:

Donnerstag mittag: Kartoffelstrudel mit Wurkfülle und Grünsohl. — Abend: Aufgebakener Strudel (Reisverwertung), Sauerkrautsalat.
Kartoffelstrudel mit Wurkfülle: 500 Gr. gefochte, fette Kartoffeln reiben, auf dem Brett mit 125 Gramm Mehl, 1 Etl. Öl, Salz, 1 Eiße Zucker, 1 Teelöffel Backpulver und 1 Ei mischen, gut durcharbeiten.

etwige Zeit röh stellen, 1/2 Zentimeter dick ausrollen. In die aufgehen, lose zusammenschütten, mit etwas Margarine bestreichen und in ausgeleitetem Fanne backen.
Fülle: Jede Art grobe Wurk (Nett., Blutwurk), 2 gewaschene, geduckte Porreeknollen und etwas trockenes Brot oder Semmel durch den Wolf geben und mit 1 Löffel Tomatenmark abschmecken.

Fladenchen
Bole
A. Gasmahl

lerzunge

strumpfe

Wuhe

LONDON

Rur noch einige 2

Magisch ohne 2
Der große
Grafenstüb-
u. W. Straß
u. W. Straß

Weißer Raum — nach Millimetern gemessen

Das sind Anzeigen, wie sie der Geldbeutel nicht, aber kaufmännisch gesehen, sind sie etwas ganz anderes. Nämlich Erfolge, nach Millimetern bemessen. Das ist eben das Wunderbare an den Anzeigen, sie helfen verkaufen, bringen neue Käufer, erhalten die Stammkunden, schaffen Ihrem Geschäft jene Veranlassung, die Sie vorwärts bringt. Lassen Sie deshalb keine Woche verstreichen, ohne im Neuen Tagblatt inserieren zu lassen!
Anzeigen-Kennziffer: Riefa, Goethestr. 50 Ruf 1297

Amtl. Großmarkt für Getreide und Futtermittel

vom 3. 2. 1930
(Notierungen unverändert)
Zwangsversteiger bedingt

Im letzten Berliner Getreidemerkur dieser Woche waren die Absatzmöglichkeiten noch wie vor unterdurchschnittlich. Brotgetreide blieb am Tage kaum unterzubringen, da die Mähten im allgemeinen entsprechend ihren Lagermöglichkeiten verfügt sind. Futtergetreide wird in kleinen Posten ver-

triebsmäßig abhandelt. Hierbei werden in erster Linie Qualitätsmengen mit niedrigeren Preisen bevorzugt. Oasen und Werke der Industriezweige haben nach wie vor ruhiges Geschäft. Der Bedarf ist verhältnismäßig klein. Für Brauerien hat das Interesse eher weiter zugenommen, da in Folge mit der Aufgabe von Braugewerkschaften gerechnet wird. Futtermittel wurden mit Ausnahme von Kleien vernachlässigt.

Sächsischer Winterfort-Wetterbericht

vom 3. Februar 1930
Herausgegeben vom Reichsmeteordienst Dresden
in Verbindung mit dem Sächsischen Verkehrsverband

Ort	Temp. in C	Wetter	Schneehöhe in mm	Schnee- beschaffen- heit	Sport- möglichkeit
Weißhirs	-8	wolkig	9	verhärtet	gut
Tharandter Wald (Hartha)	-10	heiter	10	bereitet	gut
Oybin-Löckendorf, Hochw.	-9	Nebel	15	Pulver	gut
Waltersdorf (Lauscha)	-10	heiter	7	Pulver	mäßig
Geising (Ergeb.)	-9	"	5	Pulver	gut
Allenberg (Kahleberg)	-10	"	10	verhärtet	gut
Zinnwald-Georgenfeld	-10	"	10	verhärtet	gut
Holzhau (Ergeb.)	-10	"	10	verhärtet	gut
Kilsdorf-Oberkipsdorf	-10	"	10	verhärtet	gut
Schellerhaus-Bärenfels	-10	"	10	verhärtet	gut
Ober- u. Waldbühnenburg	-8	Nebel	11	Pulver	gut
Rehefeld (Ergeb.)	-8	heiter	10	Pulver	mäßig
Annaberg (Schleiberg)	-8	"	10	Pulver	S. R. E. gut
Oberwiesenthal	-8	"	14	Firn- schnee	gut
Fichtelberg	-10	"	8	verhärtet	mäßig
Johanngeorgenstadt	-10	"	8	verhärtet	gut
Kilgental Vgl. (Asch.)	-6	"	25	Pulver	gut

Wetterlage und Aussichten:

Die in der Höhe aufsteigenden milden Luftmassen lassen die Temperaturen stellenweise über Null ansteigen, nachts jedoch wieder Frost. Neuschneefälle von Bedeutung sind nicht zu erwarten.

Außer-sächliche Sportgebiete

vom 3. Februar 1930

Ort	Temp. in C	Wetter	Schneehöhe in mm	Schnee- beschaffen- heit	Sport- möglichkeit
Alpen Schneeföhrenhaus	-4	heiter	200	Pulver	sehr gut
Oberstufen	-11	"	60	Pulver	sehr gut
Garmisch-Partenkirchen	-10	"	10	Pulver	sehr gut
Berchtesgaden	-10	"	10	Pulver	sehr gut
Schwarzwald St. Blasien	-10	"	10	Pulver	sehr gut
Feldberg	-10	"	10	Pulver	sehr gut
Tannus Kleiner Feldberg	-10	"	10	Pulver	sehr gut
Bahn Wasseruppe	-10	"	10	Pulver	sehr gut
Fichtelgeb. Marktredw. H.	+2	heiter	10	bereitet	mäßig
Thuring. Wald Inselberg	-5	"	18	verhärtet	sehr gut
Oberhof	-11	"	10	Pulver	gut
Henners-Gabelbach	-11	"	10	Pulver	mäßig
Harr. Clauenthal-Zellerfeld	-11	"	10	verhärtet	gut
Braunlage	-11	"	10	verhärtet	mäßig
Schierke-Schlammhang	-11	"	10	verhärtet	gut
Schles. Gebirge Neufelder	-8	"	20	Pulver	sehr gut
Neue Schies. Baude	-8	"	20	Pulver	sehr gut
Reitlingerbaude	-8	"	20	Pulver	sehr gut
Hammelbaude	-8	"	20	Pulver	sehr gut

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Div.	S. 2.	S. 2.	Div.	S. 2.	S. 2.	Div.	S. 2.	S. 2.	Div.	S. 2.	S. 2.
4	99.5	99.5	8	149.	149.	4	96.25	96.	3	96.5	96.5
4	99.5	99.5	8	149.	149.	4	96.25	96.	3	96.5	96.5
4	99.5	99.5	8	149.	149.	4	96.25	96.	3	96.5	96.5

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse
Das Geschäft am Aktienmarkt war recht still. Die Kursstabilität konnte nur knapp gehalten werden. Am Anlagemarkt blieben Fondbrüche ohne nennenswerte Umläufe. Von Stadlanleihen, die uneinheitlich waren, zogen Leipziger 1928 0,5 v.d. an, während beide Dresdner Jahrgänge und Dresdner Altbesparleihen, letztere ohne Umlauf, 0,88 v.d. abschrökelten. Auch Reichsanleihen Altbespar-

gaben 0,10 v.d. nach. — Im Verlaufe neigte der Aktienmarkt zur Schwäche. So rückten Stroh 1 und Zwidauer Kammmarkt 2 v.d. ein. Auch J. G. Farben brödelten 0,5 v.d. ab. Von Versicherungsgesellschaften erliefen Thüringer Gas einen Abfall von 1,5 v.d. Feiter war die Stimmung bei Prämienwerten, von denen Ver. Stahlwerke 0,25 und Wandsfel 2,75 v.d. gewannen. Von Braunkohlen verloren Heilensfelder und Grüner Bräu 1, Riebel 1,5 nach Stroh und Reichel 1,75 v.d., dagegen waren Bergbauerei Riefa und Schöffelhof 2 v.d. feiter. In der Gruppe der Bankwerte stellten sich Dresdner Handelsbank und Brau-

bank 2 v.d. höher. Von Papieraktien waren Ver. Holzstoff 1 v.d. schwächer. Aus dem keramischen Markt wurden Kala 1,75 v.d. höher wieder notiert, während Reichner Ofen 1,25 v.d. einbüßten. Von Maschinen- und Metallwerten hatten Nürnberger Hercules bei minus 1 v.d. einen Umlauf von rund 3000 A.M., bürgerliche Waggon gab 1,5 Reichsnoten fasten 1,25, Seidel & Neumann 1,88 und Union-Radebeul 1,75 v.d. nach. Heineder erliefen einen Abfall von 2,5 v.d. Von den übrigen Werten hatten Biblio, die eine Kleinigkeit höher waren, größeres Geschäft. Dillebrandt Wahlen gewannen 1,13 v.d.

Amtliches

Freibant Riefa und Stadtteil Gröbä
Morgen Kindfleisch.

Kirchennachrichten

Septingestmas

Riefa-K. Trin.-R. 9 Uhr Predigt (Korn), 11 Uhr Kinder-gottesd. (Korn), 13 Uhr Taufgottesd. (Korn). Al.-R. 18 Uhr Predigt (Korn). Mittwoch, 8. 2., 20 Uhr Bibelabend im Jugendh. (Evng. Deutsch. Dresden).

Gröbä. 9 Uhr Predigt und 11 Uhr Kinder-g. (Vf. Schile), zur gleichen Zeit Predigt und Kinder-g. in der Kapelle zu Boderlen (Vf. Bötrich). Dienstag 14 Uhr Großmütter im Pfarrhofsaal und 20 Uhr Hauptversammlung des Christl. Frauenbunds. Mittwoch 20 Uhr Bibelst. im Volkshof zu Wera-dorf (B.) u. zur gleichen Zeit Jungmädchenbibelst. im Pfarr-hause. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrhof. (Sch.).

Weiba. 9 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 8. 2., abends 7 1/2 Uhr Chr. Frauenbund im Pfarrhause. Donnerstag 7 Uhr Bibelstunde.

Panitz. 9 Uhr Predigt (Jahrbuch). Mittwoch, 8. 2., 1/8 Uhr Chr. Frauenbund (Wald. Geistl.). Donnerstag, 9. 2., 1/8 Uhr Jungmädchen.

Franzf. 1 Uhr Predigt, 20. Mittwoch 1/8 Uhr Frauenbunds. Mehldeuer. 9 Uhr Predigt, Koffele.

Herberan. 9 Uhr Predigt, 1/11 Uhr Kindergottesdienst. Zeithain. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, 9 45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 9. 2., abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Rühnigk. 10 Uhr Gottesfeier.

Butterball. mod. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Offert. unt. C 5024 an das Tagebl. Riefa.

Fräulein
zum Bedienen der Gäste sucht Thalmanns Gaststätte.

Arzt. G. Schaffke zu verm.
Kneußel, Stiller Winkel 21.

Arzt. Schaffke frei.
zu erfragen im Tagebl. Riefa.

Gute 2-3-Zi.-Wohnung.
m. Küche, Bad, i. Riefa od. Umg.-Ang. u. R 5023 an Tagebl. Riefa.

3-5000 RM.
als Hypothek oder Darlehen auf Privat- oder gewerblich. Grundst. bester Lage in Riefa baldmöglichst gesucht. Offert. unt. K 5028 a. d. Tagebl. Riefa.

„Zum Schließen“ Strehla
sucht für morgen Sonnabend **frei. Bedienung** für Viktorstube. Meldungen auch telefonisch umgehend erbeten.

Suche für 15. März od. 1. April
Leibliches, ehrliches **Mädchen** für meinen Hausd. Alter nicht über 17 Jahr. Frau Minna Naumann, Lommahsch Ochsen Straße 6, Telefon 244

Superstilles, feiches Mädchen
16-18 Jahre, mit etwas Kochkenntnissen, als Aufwarterin für den ganzen Tag gesucht für Riefa, Robert-Roch-Str. 12.

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer!!!

Suche für jeden Sonntag
2-3 gute Muffler
mit mehreren Instrumenten als Stimmung- und Tonkapelle. Offert. unter P 5027 an das Tageblatt Riefa.

Suche ordentl. Meister
zum sofortigen Eintritt.
H. Kühn, Ganzig über Ostab
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat **Müller** zu werden, findet zu Eltern gute Lehrstelle.
Mühle Schönnewitz über Ostab.

Sie leben länger
wenn Blutkreislauf, Blutdruck, Stoffwechsel in Ordnung, Arterienverkalkung ferngehalten wird. Ein sprichwörtliches Mittel aus Chem. Chlorophyll Lebensstoff der Pflanzen, P. 1.50 und 3.40 ist **plattgrün Wagner-Arteriosal**
Anker-Drog. Scholz, Bahnhofstraße, Stern-Drog. Naujoks, Schlacotaerstr.
Für saubere Arbeit und gute Sohlen — sei meine Wert-statt bestens empfohlen.
Kurt Grubbe Meister
Bahnhofsstraße 24.

Mädchen
nicht unter 17 Jahren, sucht **baterländische Gaststätte**.
Schulfräulein
welsch, schon als Aufwarterin tätig gem. ist, zum 1. April für Riefa in gepflegte 2-Zim.-Haus. gef. Waisenfrau verb. Angeb. unt. C 5025 an das Tagebl. Riefa.

Gute für meine Tochter
welche die Handelsschule besucht und das Pflichtjahr abgeleistet hat. Stellung als lernende Kontistin für 1. 4. Offert. unt. T 5015 a. d. Tagebl. Riefa.

Vegetabilisches Augenwasser
von Hofapoth. Senaecker bei Ermattung, Überanstrengung verschwommen, Sehblind, Drüsen Zwinkern u. Tränen der Augen das pfanzliche, langjährige bewährte Stärkungsmittel.
Zu haben: Med.-Drog. A. S. Hennrich Anker-Drogene A. Scholz.

Der Auge injiziert!
Schneider-Nähmaschine, gutgeb., zu verk. zu erfr. i. Tagebl. Riefa.
Neues **Federbett**
mit Kopfkissen, 1 1/2 Schlaf, aus rotem dichten Juteff, Stk. 25.— frei Nachnahme. Preisliste frei! **Bettenverfand Hoffmann, Würzburg.**

Heu lauft
Ostler Meffe, Obermühle Tel. 1347

Umzüge
Nab- und Ferntransporte aller Art durch H. Wundermann, Riefa, Tel. 529

Dralle **BIRKENWASSER 1.40**
ZUR HAARPFLEGE 1.80
3.10

Gasthof „Zum Unter“ Riela
Sonnabend und Sonntag
Bockbier-Rummel
wozu freil. einladen H. Wullich u. Frau
Sonnabend Lange Nacht!

Gucklitz-Schänke
Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
auf der
TANZ Kristallglas-Tanzdielen
Sonnabend und Sonntag
Adeles Bockbierfest Heute Freitag Anstich
Sonnabend Lange Nacht!
Ergebenst laden hierzu ein
Kruso Rübisch und Frau.

Gasthof Moritz
Zu unserem am Sonnabend, 4. Februar
stattfindenden
Strohsumpf
ladet Freunde und Gönner herzlich ein
Sportv. Röderrau

Gasthof Grödel
Morgen Sonnabend (Anfang 1/8 Uhr)
und Sonntag (4 Uhr)
Preisskatzen
Alle Skatspieler und Skatfreunde ladet
hierzu ergebenst ein Kurt Garbe

Ausflugsort Mergendorf
Morgen Sonnabend und Sonntag zum
**Wiener
Tanzabend**
Bombenstimmung • Runterbunt
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
Paul Röber

Gasthof Mautitz
Sonntag, den 5. Februar 1939
großes Bockbierfest mit Ball
Stimmung: Sonnabend gemütlicher Anstich Humor!
Es laden freundlichst ein H. Richter und Frau.

Gasthof Kobeln
Sonnabend, den 4. und Sonntag, den 5. Februar
Karpfenschmaus mit Bockbier-Ausschank
— Sonntag feiner Ball —
Ergebenst laden ein Franz Dreihig und Frau

Gasthof Oelsitz
Sonnabend und Sonntag
Bockbierfest
Ergebenst ladet ein M. Hofang.

Gasthof Plotitz
Sonnabend und Sonntag, den 4. und 5. Febr. 1939
Bockbier-Ausschank
ff. Bockwürste
Es laden freundlichst ein Rudolf Wachs und Frau.

Reichshof Zeithain
Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag
der beliebte Tanz
Voranzeige: Sonnabend, den 11. Febr., Kostümfest

Hasenschänke Jacobsthal (Bahnhof)
Sonnabend, Sonntag, Montag
Bockbierfest
ff. Würstchen — ff. Kaffee und Pfannkuchen
Es laden freundl. ein Erich Krenkel u. Frau

Biehla Fasching auf dem Winterberg!
Sonnabend, d. 4. Februar unter der Mit-
wirkung des Girardi-Wörning-Duos!
Beginn 19 Uhr — Lange Nacht!
Einlaß nur mit Kostümen oder
entspr. Kleidung mit Maske!
Demaßkierung 24 Uhr
Eintritt 60 Pfg. — Tanz frei!
Sonntag, den 5. Februar 1939
Tanz ab 15 Uhr!

Prösen Café Waldfrieden
Jeden Sonnabend und jeden Sonntag
Konzert und Tanz
Sonnabend, 11. Febr. **Großes Kostümfest**



Horn-Rum
Horn-Jamaika-Rum-Verschnitte
von vorzüglicher Qualität

Mein groß. Lager in Orig.-Jamaika-Rum erlaubt
mir die Herstellung vorzüglicher Verschnitte.
Jamaika-Rum-Verschnitt

Marke „Ein-Horn“ .. 38%	2.45	1.40	0.80
Marke „Zwei-Horn“, sehr fein .. 40%	2.90	1.60	0.90
Marke „Drei-Horn“ .. 45%	3.60	1.95	
Marke „Vier-Horn“ .. 50%	4.20	2.25	
Marke „Fünf-Horn“ .. 54%	4.80	2.55	

Bafavie-Arrak-Verschnitt

Marke „Ein-Horn“ .. 38%	3.10	1.70	0.95
Marke „Zwei-Horn“ .. 45%	4.—	2.15	
Marke „Drei-Horn“ .. 50%	5.—	2.65	

Sämtliche Preise einschließlich Flaschel
Keinerlei Nachforderung!

Wilhelm HORN
Artenwein- u. Likörfabrik
Weinbrennerei
Leipziger Str. 23
Wilhelmstraße 34
Tel.-Sa.-Nr. 841 41
Verkauf von Erzeugnissen der Fa. Horn:
M. Gumlich Nachf.
Inh. H. Weidner
Riesa, Goethestraße 55 — Ruf 1278

Gasthof Weida
Sonnabend, Sonntag und Montag (4.—6. Febr.)
großes Bockbierfest Heute Freitag
Wahl!
Dazu laden freundl. ein R. Sendemich und Frau.

Gasth. „Zum Schiffchen“ Strehla
Morgen Sonnabend ab 7 Uhr
der große
Maskenball in allen
Räumen

Gasthof „Zum Stern“ Zeithain
Sonntag, 5. Februar 1939 öffentliche
Ballmusik verbund. mit Bockbierfest
Herzlich laden ein Richard Harsh und Frau.

Gasth. Radewitz
Sonntag, den 5. Februar
Karpfenschmaus
und feine Ballmusik!
Es laden freundlichst ein Georg Zieske und Frau.

Vaterland
Dresden, Prager Str. 6, Ruf 14777

Die große Falchings-Revue
30 Bilder mit



Mathea Merryfield
Amerikas schönster Revuestar
Paul Beckers Deutschlands populärster Komiker
Wiener Revue-Ballett
Täglich 4 Uhr Eintritt frei - Volles Programm

Das Faschings-Ereignis von Dresden

Der große Umsatz in unserem
Winter-Schluss-Verkauf
ist ein Beweis für die Güte und Schönheit
der vielen Angebote!
Wer gut und unter Preis kaufen möchte,
sollte diese Gelegenheit benutzen!
Damenmäntel am Postplatz
Bedeutendes Fachgeschäft, Dresden 13—15 Uhr geschlossen

Gasthof Reußen.
Morgen Sonnabend
Sonnabend
großes Bockbierfest
für jung und alt. Empfehle
Bockwurst und selbstgebackene
Pfannkuchen. Stadt und Land
laden freundlichst ein
Gustav Pentzin u. Frau.

Gasthof Reisch
Sonnabend, den 4., und
Sonntag, d. 5. Februar
Bockbierfest
Sonnabend 8 Uhr Preisliedchen
Sonntag Ball.

Gasthof Wolf, Glaubitz
Sonntag
großes Bockbierfest
Pändliche Kleidung erwünscht.

**Schöne
reine Haut**
durch
Frucht's
Schönheitswasser
Aphrodite
Unifarm auch Pickel u. Mitesser
Niederlage: Parfümerie Rud.
Blumenschein, Schlageterstr. 99

Gänsefedern
in verschiedenen
Qualität verkauft
Gänsefähererei H. Quaddorf
Städtl. über Dösch.

**Henkel's
ATA**
gehört in jedes Haus!

Beim **Weißner Blumenkohl**
gib's morgen zum Wochenmarkt!
Das gute Sauerkraut, 1/2 kg 0.12, Hollandpfe 1 Stück 0.05, Sar-
dinen, saure und Gewürzgurken, Deringe 3 Stück 0.20, Wal-
nüsse, Bananen, Apfelsinen, Chicoree usw.

Ab heute stelle ich wieder frische
Transporte schwedische und rhei-
nisch-belgische
Bierde in großer Aus-
wahl preiswert
zum Verkauf.
A. Merzdorf
Komm. Rat, Fernsprecher 585.

Stelle ab morgen Sonnabend einen
frischen Transport bester westfälischer
Seeländer und Münsterländer
Wagen- und Arbeitspferde
darunter befinden sich gute tragende
Stuten in allen Größen u. Stärken
bei einer Auswahl von 25 Stück zu
besonders günstigen Preisen und
Zahlungsbedingungen sowie unter Realität zum Verkauf und
Tausch. Um Besichtigung wird gebeten.
Kurt Gauß, Roßwein, am Bahnhof, Tel. 249

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf u. ein gesundes Herz
erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes u. mit
gutem Erfolg genommene, rein pflanzliche Aufbau- u. Kräftigungsmittel
Energeticum
Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück. Echte zu haben:
Stern-Drogerie Kurt Naujoks, Riesa/S., Schlageterstr. 82, Ruf 1117



**ZEHN
LUSTIGE TIERLEIN MIT
EDELSTEINAUGEN BRINGT
DIE 4. REICHSTRASSE
SAMMLUNG AM 4. U. 5.
FEBRUAR**

Systematische obstbauliche Forschung

Sie dient allen Obstbauern
Die obstbauliche Forschung hat, wie der Vor-
heber der Abteilung Obstbau an der Staatlichen Ver-
suchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau zu Berlin
vor Obstbauern ausführte, nur ein großes Ziel: Sie will
dem Obstbau förderlich, dem Obstbauer Helfer sein
und dazu beitragen, daß deutsches Obst in ausreichen-
der Menge erzeugt werden kann. Eine planmäßige ob-
stbauliche Forschung wird erst seit wenigen Jahren auf
breiter Grundlage mit Förderung und unter Aufsicht der
Reichsarbeitsgemeinschaft der Deutschen Landbauwissen-
schaft durchgeführt. Die Regierung und der Reichsnähr-
bund stellen Mittel und Einrichtungen für die notwen-
digen Arbeiten zur Verfügung. Der vom Reichsnähr-
bund unterhaltene Beratungsdienst ist in der Lage, bei

Neupflanzungen, gestützt auf betriebwirtschaftliche und
Standortuntersuchungen der wichtigsten Obstarten und
Sorten, die beste Anleitung für Aufbau und Gestaltung
der Obstanlagen zu geben.

Das Pflanzenmaterial ist heute dank der vorbild-
lichen Arbeit unserer Baumschulen in bester Güte zu
haben. Die für die einzelnen Baumformen, Sorten und
Standorte zweckmäßigsten Pflanzunterlagen sind im
allgemeinen festgelegt, und Bäume auf diesen auszuwählen
und gut durchgeschichteten Unterlagen geben eine weit-
gehende Gewähr für eine wünschenswerte Wuchskraft und
gute Tragbarkeit. Die Fragen der Blütenstaubübertragung
und die Befruchtungsverhältnisse sind für alle Obst- und
Beerenobstsorten hinreichend untersucht worden. Gute und
schlechte Vorklumpen, Selbst- und Fremdbefruchtung unter
den Obstgehäusen sind bekannt. Der Einfluß einer guten
Befruchtung auf Entzündung, Danksfestigkeit und Größe
des Kernobstes ist durch vielfache Untersuchungen er-
wiesen. Welche Schädlingsbekämpfungsmittel im Obstbau
brauchbar sind, wird durch die Biologische Reichsanstalt
Berlin und ihre mitarbeitenden Stellen geprüft. In
älteren Obstanlagen sind sehr oft neben den bekannten
Grundfehlern einer zu engen Pflanzung und unzureichen-
den Kronenpflege die mangelhafte Ernährung des Baum-
es Ursache der unregelmäßigen Tragbarkeit.

Meister des Latztodes

Im Rahmen der Konzerte „Meister des Latztodes“,
die die Dresdener Philharmonie in diesem Winter im Ge-
werbehause veranstaltet, sah man am 1. Februar den sehr
nahezu 60-jährigen Meisterdirigenten Carl Schürdt. Schürdt
ist von Geburt Danziger und Sohn eines angesehenen
Orgelbauers. Eine glänzende Laufbahn hat er hinter sich.
Im Jahre 1912 wurde er Musikdirektor in Wiesbaden,
ein Jahr darauf Generalmusikdirektor in Basel. Inzwischen
durch unternahm er zahlreiche und große Gastspielfreisen,
unter denen die holländischen besonders bemerkenswert
sind. Seit rund zehn Jahren leitet er in jedem Sommer
das Konzert der Saarländischen Musikanten in Scher-
ningien, die internationalen Auftritte unter ihm erlangt haben.
In den Jahren 1909 bis 1918 dirigierte er auch die Konzerte
des Sinfonieorchesters in Leipzig. Einen besonderen Raum
in seinen Interpretationen nehmen die Kompositionen Jan-
sena, Mozarts und Beethovens ein, aber auch Brahms und Bruck-
ner sowie Tschaikowsky und Richard Strauss. Seine er-
regelmäßig ein Teil seinem Dresdener Gastkonzert in-
tonierte er zunächst von Wolfgang Amadeus Mozarts
Sinfonie C-Dur K. 388, danach die Sinfonie von
Bruckner G-Moll. Mit der ihm eigenen Sachlichkeit, die
fern von allem Vulgarvirtuosität sich hält, holte er aus
dem Orchester mit knappen, schäbigen Bewegungen alle
Themen und Klänge heraus und stellte temperamentooll
präzisen Klangfarben große Impulse und Steilerungen
gegenüber. Insbesondere bewies er seine virtuose Ge-
haltungsart beim Nachschlagen der S. Bruckner-Sinfonie
die in so herrlicher Weise wohl selten zu Gehör kommt, wie
es an diesem Abend geschah... Die erdrossene Sinfonie,
zu der besonders Mitglieder der Bruckner-Vereinigung ein
wertvolles Kontingente stellten, ließ es am Schluß an-
rausichdem Verfall nicht fehlen und wieder
mühte sich der Meister selben und für die heran-
tongen danken, an denen er überdies auch die Mitglieder
des Orchesters gebührend teilnehmen ließ... Beim nach-

ten (Lehnen) Konzert „Meister des Latztodes“ am
28. Februar, 20.15 Uhr, im Dresdener Gewerbehause wird
Wengelberg aus Amsterdam auf den Plan treten und Ton-
werke von Beethoven, Chopin, Liszt sowie die 7. Sin-
fonie von Ludwig van Beethoven zu Gehör bringen.
A. Gempel.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender
Sonntag, 4. Februar.
8.30: Aus Breslau: Frühkonzert. — 9.40: Sendungen. —
10.00: Wir wollen beim Reich Hörzellen und Doku-
mente zur Heimkehr Osterrichts und Substanzland. — 10.30:
Fröhlicher Abergarten. — 11.00: Normalfragen. — 12.00:
Aus Königsberg: Aus der Grünen Woche: Müll zum Mittag.
— 15.15: Fröhliche Melodien (Aufnahmen). — Anschließend:
Programmbinische. — 16.00: Aus Köln: Liebertragung aus
Stadthalle in Hagen in Westfalen. Der große Samstag-
nachmittag des Reichsenders Köln in Verbindung mit der
RS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ — 18.00: Musikalische
Kurzweil. — 19.00: Echo vom Internationalen Reis- und
Fahrtzener. Preis der Nationen. — 19.15: Bunte Kiste.
— 20.10: Aus dem Reich der Oper. — 22.30: Internationales
Wintersport. — 23.00—24.00: Nachmusik. Es spielt das
Orchester Otto Dobrindt.

Reichsender Leipzig
Sonntag, 4. Februar
8.30: Aus Berlin: Frühkonzert Die Kapelle Walter Hood.
— 8.30: Aus Danzig: Wohl bekomm! Es spielt das Dan-
ziger Landesorchester. — 10.00: Aus Hamburg: Deutschlands
Wehr, des Volkes Schutz und Ehr! Ein Hörwert über drei
Jahrhunderte preußisch-deutscher Geschichte. — 11.35: Heute
vor... Jahren. — 11.40: Die Grüne Woche in Berlin. Hör-
bericht. — 12.00: Aus Wien: Mittagskonzert. Das Unterhal-
tungsortchester des Reichsenders Wien. — 14.00: Zeit, Nach-
richten und Berge Anschließend: Müll nach Tilsa (Industrie-
schallpläne und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). —
15.30: Rote Kappe, bunte Schale, diebische Eiern! Singen
und Erzählen mit Alle Obria. — 16.00: Aus Köln: Der große
Samstagnachmittag. Maria Theresia (Soprano), die sechs
starken Sänger, die drei starken Bassisten (Hubi Rauder, Hans
Zohler, Karl Wilhelm), Antonio Duet-Prize als Lina
Jubela, Leo Volardi mit seinem Orchester. — 18.00: Gegen-
wartsklänke: Wintergespräch, Nachtgeleit, Winterabend. — 18.15
Wir tanzen! (Industrie- und Schallplatten). — 19.30: Aus Oberhof:
Deutsche und Wehrmacht-Hilfswerkschulen: M-Kilometer-
Dauerlauf und Kombinationslauf. — 20.10: Aus dem
Reichsberg-Hotel: Gün'n-Chamb. Veranstalter mit der RS-G
Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Sachsen. — 21.00: Aus
Dresden: Liebertragung vom Opernhaus. 1. Opernhausorchester
von Kurt Strieker. 2. Wiener Klang, Sang und Tanz. —
22.30 bis 24.00: Aus Dresden: Langmusik vom Opernhaus.

Gegen spröde Haut
Allabendlich mit Nivea-Creme die Haut
geschmeidig machen. Dann trotz sie Wind
und Wetter, ohne feig u. spröde zu werden



Das Zeisele vom Jillexal

„So macht man das...“ So komm ich trotzdem noch zu
meinem Bußl.“ Er wendet sich zum Seppi, denn schon
wieder steigt es rot in die schmalen Wangen und heizt in
die Augen.
„Ja, und was machen denn wir zwei? Ich glaub, wir
haben ehrlisch gehämpt, da können wir uns auch ehrlisch
die Hände geben.“
Der Seppi spürt, wie der andre seine Hand nimmt —
und drückt kräftig zurück.
„Sie sind a feiner Kerl.“ sagt er dann. Er versteht
gwar noch nicht alles. Weiß nicht, wie das mit dem Dirndl
sein wird... aber... er braucht jetzt vielleicht doch nicht
fort aus dem Jillexal.
„Wir wollen wieder die Alten sein, wir haben uns doch
so gut verstanden, nicht? Freilich, mein Jäger kannst du
jeht nimmer werden. Was einmal gesagt ist, ist gesagt.
Aber...“ Während über Seppis Gesicht ein tobbliches
Erschrecken geht, dreht er sich mit einem leisen, spöttischen
Lächeln zum Zeisele, das noch immer die Augen zu Boden
geseht hat. „Aber es gibt da vielleicht noch einen andern
Posten.“
Blutrot wird das liebe Gesichtlein. O, es versteht ihn
schon. Es ist viel heller und schneller als der Seppi. Ein
kurzer Kampf regt sich noch in ihm. Nein, es ist kein
Kampf mehr: Die zwei Menschen gehören zusammen —
so wie zu den Bergen die Blumen gehören. Er räuspert
sich:
„So, Zeisele, jeht gib halt dem da das Bußl. Verdient
hat er's zwar nicht, aber von der künftigen Frau Jösterin
wird er's schon mögen!“
Einen Augenblick steht das Dirndl wie versteinert. Dann
dreht es sich plötzlich um und läuft mitten in die Luft
hinein. Schreit und drängt und drückt sich durch den
Schwamm. Und rennt, so schnell es seine Füße tragen, dem
Bald zu.
Der Seppi schaut dahinterher. Schaut mit immer hel-
ler werdenden Augen. Dann sieht er einen Juchzer aus,
als sollte ihn auch der liebe Gott im Himmel droben hören,
und springt dahinter her. Weit weicht alles zurück vor
ihm, denn der hat keine Zeit mehr für einen Umweg.
Nur der Bader, der sich mit seinem Bierkrug ganz hin-
ten hingestellt hat und die Geschehnisse des Tages nur
mehr hinter einem Schleier sieht, schaffte es nimmer. Er
kriegt einen Stoh, daß er sich zum zweitemal aufs Zen-
trum setzt.
„Teufl, der hat's aber eilig.“ kann er nur sagen.
Ja, der Seppi hat's eilig, denn das Dirndl reant schon
gegen den Wald hinauf. Und jeht verschwindet es zwif-
chen den Bäumen. Aber heut kommt es ihm nimmer aus
— er weiz ganz genau, wo er es finden wird.
Und als er nun schnaufend und mit pochendem Herzen
auf die kleine Waldlichtung kommt, da sieht das Dirndl
richtig schon unter der kleinen, schlanken Birke. Es hat
die Hände vor's Gesicht geschlagen und doch sieht er ganz
genau, daß es nicht weint! — es wartet.
Zeisele, auf den Fußspitzen, schleicht er heran. Dann
kniert er sich sinkt nieder vor dem Dirndl und zieht ihm
die Hände vom Gesicht. Die zwei glitzernde, liebe Stern-
lein gehn die Augen auf. Und ein Lächeln ist darin, so
warm und so golden, daß ihm schier das Herz vergeht.
Dies Lächeln kommt daher, weil das Dirndl in den
Himmel schaut, in den blauen, lachenden Himmel von
Seppis Augen.
Näher, immer näher kommt der Himmel und immer
tiefer sinken die Sternlein in ihn hinein — es ist ja nun
eben so, daß die Sterne in den Himmel gehören.
„Seppi.“ flüstern zwei Lippen.
„Zeisele, liebes Zeisele.“ kommt es wie ein Echo zurück.
Dann können die Lippen nimmer reden.
Das andre singt das Zeisele, das droben auf der Birke
sitzt. Vielleicht ist's gar das gleiche Zeisele wie damals.
Es sitzt ganz versteckt in dem zartgrünen Blättergeriesel,
durch das der blaue Tiroler Himmel leuchtet und das ferne
Silber der Bleicher, und singt und schnäbelt, als mühte
ihm vor Glück die kleine Brust zerpringen.
— Ende —

Winter-Schluß-Verkauf bis 11. Februar

Unsere Preise werben!
Auch in der zweiten Woche Vorteile.

REKORD
RESIDENZ KAUFHAUS
DRESDEN

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Sachsens Fußball im Votalspiel?

Nach den Ueberrassungen in den bisherigen Spielen wird die Vorjuchrunde um den von den Fußball-Gaumannschaften umämpften Reichsbundpokal am Sonntag mit besonderer Spannung verfolgt. Nach vier Gaumannschaften sind im Rennen, die am Sonntag in Stuttgart und München die Teilnehmer für das Endspiel am 6. März ermitteln. In der Hauptstadt der Bewegung stehen sich Bayern und Sachsen gegenüber, während in Stuttgart, Württemberg und Schlesien zusammentreffen.

Sachsen vor einem schweren Kampf
Die Aufmerksamkeit und die Hoffnungen der sächsischen Fußballgemeinde gelten dem Kampf in München, in dem unjere Sachseness weisellos vor einer sehr schweren Aufgabe steht. Die Bayern, die in den Votalspielen der Gaumannschaften in den letzten Jahren merkwürdigerweise nie eine Rolle spielen konnten, sind diesmal hervorragend in Schwung und wollen auf jeden Fall wieder einmal ins Endspiel vorstoßen, was ihnen seit 1934 im damaligen Kampfspielvotals nicht mehr gelang. Sachsen kann sich da schon auf ein beheres Abschneiden berufen, und seine Gaumannschaft gilt ja auch allgemein als 'Votalsmannschaft'. Bayern und Sachsen haben sich seit 1935 noch niemals in München, ja nicht einmal in einer anderen bayerischen Stadt gegenübergestellt, sondern nur zweimal in Chemnitz und einmal in Breslau. Im ersten Spiel ging es um den später von Bayern gewonnenen Adoff-Dittler-Pokal. Am 9. Juli 1935 gewann Bayern in der Zwischenrunde in Chemnitz mit 2:1. Erst nach jahrelanger Pause folgte am 22. November 1936 die nächste Begegnung, ein Vorrundenspiel um den Reichsbundpokal, in dem Sachsen erst nach Verlängerung ebenfalls mit 2:1 siegte. Auch das dritte Treffen beider Gaumannschaften endete 2:1. Mit diesem Ergebnis gewann Sachsen bekanntlich in Breslau gegen die Bayern, und zwar in der Vorjuchrunde des Trostturniers im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes.

Der Weg in die Vorjuchrunde
Während die Bayern nur zwei Spiele benötigten, um die Vorjuchrunde zu erreichen, mußte Sachsen dreimal antreten. Sachsen schlug erst im Ausschreibungskampf

am 23. Oktober 1938 in Blank Brandenburg mit 4:1 aus dem Felde, setzte sich dann mit 3:1 in der Vorrunde gegen Mittelrhein in Köln durch und fertigte vor 14 Toren in Leipzig die Ostpreußen mit 3:0 ab. Der Gau Bayern hatte zunächst Mühe, in der Vorrunde mit 2:1 nach Verlängerung über dessen hinwegzukommen, wartete dann aber mit dem überausenden 3:1-Sieg über den spielstarken Gau Niederrhein auf.

Wie sind die Aussichten?
Da das Spiel in München stattfindet, freigen die Aussichten der Bayern natürlich gewaltig. Die Bayern stellen eine Elf mit nicht weniger als sechs Nationalspielern, nämlich mit Streitle, Goldbrunner, Kupfer, Kipinzer, Lehner und Riederer. Sachsens Angriff spielt also gegen die Gedungreihe der Nationalmannschaft und wird in diesem Spiel beweisen können, was er kann. Die Leistungen der Sachsen in den bisherigen Spielen lassen ebenfalls auch die Aufgabe in München als durchaus lösbar erscheinen.

Die Mannschaften
An dem Kampf werden sich beide Mannschaften in folgender Aufstellung stellen:

Sachsen:
Stürmer
(Guts Muts Dresden)
Mittler
(Chemnitzer SG.) (Dresdner SG.)
Drehsel
(SG. Ostfalia) (SG. Planitz) (Spielzug. Leipzig)
Kupfer
(beide Dresd. SG.) (SG. Ostfalia) (SG. Planitz) (Niesaez SG.)

Bayern:
Stürmer
(München 1890) (Bayern München)
Mittler
(München 1890) (Bayern München)

Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen

Eintrittsbillet mit 20 bis 50 Kapfen-Abteilung des Reichs Kampfbundes
SR. Reichsbahn West. Sonntag, 14 Uhr, gegen Frauenhain 1. (Hindenburgkampfbahn).

Großkampftage der sächsischen Wintersportler

Das kommende Wochenende bringt in Sachsen eine wahre Hochzeit von Wintersportveranstaltungen, und insbesondere die Skiläufer erhalten in reichem Maße die schon so lange vermissten Startmöglichkeiten.

Das Hauptinteresse wird allerdings über die sächsischen Grenzen hinaus auf Oberhof gerichtet sein, wo vom Freitag bis Sonntag die Deutschen und Deutschen Wehrmacht-Skimeisterchaften in den nordischen Wettbewerben zum Austrag gelangen. Sachsen stellt eine sehr starke Streitmacht in finnischen Einzelkämpfen und hat auch byaränderte Aussichten auf ein gutes Abschneiden. Ueber die sächsischen Vertreter der Wehrmacht und des RSKL, die in Oberhof am Start sein werden, haben wir bereits ausführlich berichtet.

Eine weitere wichtige Veranstaltung außerhalb der sächsischen Grenzen sind die gleichfalls vom Freitag bis Sonntag in Gittersdorf veranstalteten Mitteldeutschen Hochschul-Skimeisterchaften, an denen die Vertreter sämtlicher sächsischen Hochschulen zusammen mit den Vertretern aus dem übrigen Mitteldeutschland, aus Berlin, aus dem Sudetenland und aus Prag teilnehmen. Auf dem Programm stehen am Freitag der 18 Kilometer-Langlauf und der 8 Kilometer-Mannschaftslauf, am Sonnabend der Abfahrtslauf und der Sprunglauf an der Keilbergchause und schließlich am Sonntag der Torlauf und der 4 mal 10 Kilometer-Staffellauf.

In Sachsen selbst stehen diesmal zweifellos die Wintersportkämpfe der SJ, des SVV, in Altenberg im Vordergrund, denn Sachsens bester Nachwuchstalent im Altenberg im Skilanglauf, Ostlauf und Eshoden um die Titel des SJ-Gebietes bzw. des SVV-Obergaues Sachsen und ist zu diesem Zwecke natürlich vollständig in Altenberg versammelt. Am Sonnabend findet der 6 Kilometer-Geländelauf der SJ statt, außerdem das Pflichtlaufen zum Eiskunstlauf für Jungen und Mädchen. Am Sonntag folgen die Rückläufe auf dem Eise, Eshodenkämpfe — darunter ein Auswahlkampf Sachsen—Berlin — ferner Abfahrtsläufe, Schlittenrennen und vor allem der 21-Sprunglauf, der von den besten des Gaus auf der Sachsendchause bestritten wird.

Eine Fülle weiterer KVeranstaltungen ergäntzt das große Programm. Einige sächsische Kreise wollen am Sonnabend und Sonntag ihre Kreismeisterchaften nachholen. Die Kreise Chemnitz und Rauten-Bezirk wollen sich zusammen und werden in Geyer veranstalten, während der Kreis Obererzgebirge keine Vertreter nach Annaberg ruf. Auch der Kreis Vogtland hat zwei Veranstaltungen in Aussicht genommen, nämlich die Kreis-Abfahrts- und Dauerlauf in Rastenburg. In Altenberg gibt es neben den Wintersportkämpfen der Jugend den beliebten Hindisheitslauf des Alpinen Skiclubs Dresden.

Wintersport

Weltmeister Emile Allais erlitt beim Training in Hakone eine schwere Verletzung. Der Franzose fuhr gegen ein Stein, überfäh sich und zog sich einen Zehnenbruch zu.

Der Kreiskampfabaritor unlerer Skispringer, der Solzburger Josef Prabl, war beim Training auf der Hindenburgchause in Oberhof der Beste. In seinem bestenden Stil flog er 64 und 66 Meter und kam mit sicherem Stand auf. Hans Hahr-Hahrhof und Unteroffizier. Hachel erzielten bei ihren weitesten Sprüngen 64 Meter. Zum ersten Male wurde die öffentliche Wertung angewandt, d. h. die Dastungsnoten der Sprungrichter unmittelbar nach dem Sprung bekanntgegeben.

Die Ski-Weltmeisterchaften haben für Jahre hinaus schon ihre Veranstaltung gefunden. Norwegen führt sie im Olympiajahr 1940 durch. Italien und Jugoslawien bewerben sich für 1941, U.S.A. möchte sie 1942 in der Neuen Welt durchführen, und Schweden hofft auf 1944. Ein Veranstalter für 1943 hat sich noch nicht gemeldet.

Olympia-Bobbahn umgebaut. Der Umbau der Olympia-Bobbahn am Riechsee ist jetzt so weit beendet, daß die Bahn wieder in Betrieb genommen werden kann. Die fühdeutsche Zweierbob-Meisterchaft soll bereits am 11. Februar ausgetragen werden, einen Tag später steht die Viererbob-Meisterchaft zur Entscheidung und am 14. Februar gelangen die Viererbobrennen um den Wanderpreis des Deutschen Bobverbandes zur Durchführung.

Fortsetzung der Eshoden-Gaumeisterchaft

Die Spiele um die sächsische Eshoden-Gaumeisterchaft sollen am kommenden Sonntag fortgesetzt werden. In Gruppe II sind noch der SV. Altenberg, OGC. Annaberg und TB. Frankenhäusen 2. im Rennen, nachdem der RSG. Chemnitz durch zwei Niederlagen von 1:7 gegen SV. Altenberg und von 0:5 gegen TB. Frankenhäusen 2. bereits auschied. In dieser Gruppe spielen am Sonntag im Eisstadion in Altenberg OGC. Annaberg — TB. Frankenhäusen 2., SV. Altenberg — TB. Frankenhäusen 2. und SV. Altenberg — OGC. Annaberg. Die Spiele in der Gruppe I in Grimmitzschau können am kommenden Sonntag noch nicht fortgesetzt werden, da über die vorliegenden Einprüche noch keine endgültige Entscheidung gefallen ist. Die Spiele der Gruppe I werden voraussichtlich am 12. Februar in Grimmitzschau nachgeholt. Die Sieger beider Gruppen bestreiten dann das Endspiel um den Gaumeistertitel, während sich die Zweiten jeder Gruppe im Kampf um den 3. und 4. Platz gegenübersehen werden.

Sport in Kürze

Zwei neue Mitglieder erhält der Internationale Ski-Verband (I.S.V.). Österreich und Dänemark haben sich angemeldet. Die Anträge werden bei dem Kongress in Hakone während der Weltmeisterchaften erledigt.

Basketball hat noch Aussichten, in das olympische Programm für Helsinki aufgenommen zu werden. In finnischen Kreisen tritt man mit der Begründung dafür ein, daß Basketball in 25 Nationen gepflegt wird und besonders in den baltischen Staaten als Nationalsport gilt.

Die Fußball-Gauliga am Sonntag

Dreimal um die Punkte — Zwei Freundschaftstreffen

Durch das Spiel der Sachsen in München erfährt der Punktspielbetrieb in der Fußball-Gauliga am Sonntag abermals eine Einschränkung. Immerhin können diesmal wenigstens drei Punktspiele ausgetragen werden. In Leipzig erwartet der VfB. Leipzig Konordia Plauen, während Fortuna gegen den TuS. 90 antritt. Polizei Chemnitz hat es in Dresden mit den Sportfr. 01 zu tun. Von den spielreifen Mannschaften tragen der Dresdner SG. und Guts Muts Dresden Freundschaftsspiele aus. Der DSG. verließ sich Spielzug. Leipzig ins Ostgebirge, während Guts Muts beim Chemnitzer SG. zu Gast sein wird.

Fußball in den sächsischen Bezirken

Im Bezirk Leipzig spielen am Sonntag in der Bezirksklasse nur acht Mannschaften. Von den Spitzenreitern pausiert Spielzug. wegen Abgabe von Rufe zum Votalspiel in München. TuS. Leipzig erwartet die Sportfr. 01. Neuerlich, während Bader Leipzig gegen Eintracht antritt. Weitere Punktspiele bestritten Sportfr. Leipzig gegen Sportfr. Markranstädt und VfB. Jwanfau gegen Viktoria Leipzig.

Im Bezirk Plauen-Zwickau hat der führende 1. SG. Reichenbach am Sonntag den SG. Elsterberg zu Gast. SV. Jwanfau tritt bei Sturm Weierfeld an. Zwischen SG. 12 Jwanfau und VfB. Glaucha gibt es eine für die Gestaltung der Spitzengruppe wichtige Auseinandersetzung. Der SG. Jwanfau trifft auf eigenem Platz auf den SV. 02 Plauen. Auch der 1. Sportfr. 02 Plauen muß reifen und besucht den VfB. Kobewitz.

Im Bezirk Chemnitz sehen die beiden Chemnitzer Vertreter aus. Der VfB. Hohenstein-Ernstthal weiß beim Döbelner SG. In den übrigen Spielen, die für den Abstieg von Bedeutung sind, spielen SG. Grünau gegen VfB. Adorf, Sportfr. Ostfalia gegen SG. Limbach, Sportfr. Hartmannsdorf gegen Tanne Thalheim und Germania Wittweiba gegen Wittweiba 90.

Im Bezirk Dresden-Rauten muß der Niesaez SG. gegen die Sportfreunde in Freiberg ein rückschlaßes Spiel der ersten Runde nachholen und sollte auch ohne Krit, der in München dabei ist, zum Siege kommen. In Dresden spielen Südböh. Dresden gegen VfB. 08 Dresden und Dresdenia Dresden gegen TSV. Gröbzig. Der Radebeuler SG. erwartet den VfB. Reichsbahn Dresden, der SG. 04 Erzthal den VfB. Sachsen Dresden.

Die 1. Kreisklasse im Kreis Dresden

In der 1. Dresdner Fußball-Kreisklasse finden am Sonntag neben einigen Punktspielen vor allem die Spiele am den Lohmannpokal statt.

Votalspiele u. a.: Luftwaffen-SB. Großenhain — SB. Hiddrau; Bader Dresden — SB. Lichtense.

Reichsbahn 1. — Frauenhain 1.

Die Frauenhainer bringen eine gute Empfehlung mit. Schlugen sie doch am letzten Sonntag die Jungliga vom Sportverein mit 5:3. Die Reichsbahner werden demnach aufpassen müssen, um nicht einen ähnlichen Reinfall zu erleben. Zwar muß die Mannschaft auf Förster verzichten. Das sollte aber nichts bedeuten, denn an dessen Stelle wäre es ratsam, Wilsdorf Reichsaussen spielen zu lassen und Geier in die Verteidigung zu nehmen. Jedenfalls wird auch diesmal die Mannschaft versuchen, einen Sieg herauszuholen, damit die Abteilungsmehrerchaft schließlich noch gesichert werden kann. Anstoß des Spielles ist 14.30 Uhr auf der Hindenburgkampfbahn.

Reichsbahn 2. — Jabelitz 1. Vielleicht gelangt der Reichsbahnmannschaft auch hier ein Sieg. Jedenfalls zeigte die Mannschaft am Sonntag in Frauenhain ein recht brauchbares Spiel. Anstoß 10.45 Uhr Hindenburgkampfbahn.

Reichsbahn N. R. — Lichtense 2. Vielleicht tragen hier die Reichsbahner etwas viel. Ueber die stabile Interemannschaft sollte insbesondere dem Gegner schwer Arbeit bereiten. Anstoß 13 Uhr Hindenburgkampfbahn.

Die Handball-Gauliga am Sonntag

Am Sonntag spielen wieder sämtliche Mannschaften der Handball-Gauliga um die Punkte. Vier Spiele finden diesmal in Leipzig statt. Die RSKL. Leipzig trifft mit Spvg. Leipzig zusammen und sollte ihren Siegeszug fortsetzen,

ebenfalls sollte sich die Elf der TSV. 48 Leipzig-Lindenau gegen TSV. 1897 Leipzig behaupten. Schwerer dürfte schon den Leipziger Sportfreunden ein Sieg gegen VfB. Chemnitz-01 fallen. Der RSW. Leipzig-Schönefeld erwartet Guts Muts Dresden. Hier ist der Ausgana ebenso ungewiß, wie in Weidau, wo der TuS. Weidau den Besuch von Fortuna Leipzig erhält.

Boren

Peter Kane, Englands vorläufiger Alleneuengewichtsbauer, wurde in Velleiter von dem Belarier Kasol Dearyle beinahe 1. o. geschlagen. Nur mit Mühe überwand er einen schweren rechten Haken in der ersten Runde, mußte in der zweiten noch zweimal zu Boden, erhobte sich dann aber und siegte nach zehn Runden noch knapp nach Punkten.

Tennis

Der Endkampf um den Allgipokal im Dastentennis führt am Wochenende Deutschland und Dänemark in Hamburg zusammen. Am Freitag spielen H. Menzel-Floungman und G. Hentel-Verdes. Der Sonnabend bringt das Doppel, und für den Sonntag lauten die Paarungen: Menzel-Verdes, G. Hentel-Floungman.

Radsport

Der Rad-Stundenweltrekord, den der Belgier Vanderhuuf mit 122,77 Kilometer hält, wird von dem jungen französischen Steber Gahard auf der Autorenndbahn in Plas Kentliden angegriffen. Falls der Anritt erfolgreich verläuft, beabsichtigt Vanderhuuf, der inwärtigen Schrittmacher geworden ist, ihn mit Hilfe zu übertreffen. Nege wird im Sommer auf der Avus horten.

Die ersten Gaumeister

Als erste Gaumeisterchaft dieses Jahres wurde die im Luftschiffstehen entschieden. Sämtliche Titel fielen dabei nach Dresden. Der Luftschiffen-Verein Dresden 64 holte sich mit der Kugel die Meisterschaft mit insgesamt 691 Ringen und stellte in Schönded auch den Einzelmeister. Im Bolzenschieß stand der Luftschiffen-Verein Dresden 118 mit 1223 Ringen und hatte dabei in Rende ebenfalls den Einzelsieger in seinen Reihen.

Höhenrekord für Reichsflugzeuge

Der Ghespilot der Siebel-Flugzeugwerke, Giese, unternahm in Höhe mit einer Siebel 'Hummel' mit Jändymotor einen Angriff auf den Höhenrekord für Reichsflugzeuge der Klasse bis zu 2-Her-Motoren. Giese erreichte 5582 Meter und übertraf damit den bisherigen internationalen Höhenrekord des Tschechen Jan Anderle von 4872 Meter um über 1100 Meter.

Auf ihrem Afrikaflug hat die Siebel-Sportmaschine H.D. 104 mit der Befabung Kaldrad, Hahlfalar und Auhäuser inwärtigen Adhis Abbeba erreicht, wo die Flieger vom Vizekönig von Äthiopien empfangen wurden. Für den Flug von Berlin bis Adhis Abbeba wurden an reiner Flugzeit 38 Stunden benötigt.

Pferdesport

Mit einem italienischen Sieg endete das Zweipferde-Springen des Berliner Reitturniers, das sich über zwei Tage erstreckte. Capt. Conforti erzielte auf Ronco und Saba mit 158,4 Sekunden die beste Zeit unter 49 Teilnehmern, obwohl Saba durch einmaliges Berweigen Straffstunden erhielt. Ritter. Brinkmann sicherte sich mit Oberst und Botansdruber in 154,4 Sek. den zweiten Platz, und Obit. Qu. der Schneide des ersten Tages, fiel mit Arins und Neolin auf den dritten Platz zurück, den er mit Ritter. R. Gasse auf Tora und Goldammer teilen mußte.

Eisport

Eine Rangliste der Eishockeikämpfe wurde aufgestellt. Norwegens Weltmeister und Olympiasieger Ballanarud führt die vor seinen Landskamen Michael Jaksrud und Charles Mathiesen an. Der Deutsche Karl Bayntel hat den 4. Platz inne vor Engeshaugen-Norwegen, Walentus-Hunland und Clas Thunberg-Finnland. Dieter Oscar Mathiesen-Norwegen folgt Max Stiepl-Deutschland an 8. Stelle. Danach folgen noch Berginid-Vertland, Swenfen-Norwegen, Larsen-Norwegen und Schröder-U.S.A.

Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Miesler Tageblatt“.

Nr. 5

Mie., 3. Februar 1939

62. Jahrgang



10. Fortsetzung

„Mag ja!“ hat die Eva mit Nachdruck, und das überredende Gurren ihrer schönen Augen brachte den etwas freilebigen Herrn schließlich in Schwärzung. „Ich werde gleich selbst auf der Ventrale vorpreschen. Sie möchten also möglichst aus dem Spiel bleiben?“ Sie sah ihn stehend an. „Ach ja, Herr Doktor, soweit wie irgend möglich. Meine Mutter würde außer sich geraten, daß ich meine Finger in so etwas stecke.“ Sie verabredete, daß der Ingenieur sich mit seinem Freund telefonisch verständigen und am Abend Bescheid zum „Haus am Fluß“ bringen sollte. „Aber bitte erst mit Einbruch der Dunkelheit, Herr Doktor.“ Und dann, abermutsbewußt ob des schneidenden Erfolges ihres verwegenen Planes, pfiff sie den Schläger „Kannst du spielen, Johanna?“

„Das bin zwar ein Hans, aber gewiß kann ich spielen.“ Das ihm eigene, ernst verhaltene Lächeln ward ganz hell und gelöst, und plötzlich sagte er etwas, was noch vor wenigen Stunden von keinem Preis über seine Lippen gegangen wäre: „Singen kann ich übrigens auch.“ Prägnant Eva, vielleicht sogar... das heißt den dritten Vers mühten wir erst mal versuchen — ich habe keine Übung.“ Das Wädel mußte in seiner erschrockenen Vertreibung keinen anderen Ausweg, als davonzulassen.

„Es fehlt nicht viel an Wittermacht, als die Eva ins Schloßzimmer schickte.“

„Das sie mich vermisst?“ fragte sie bestommen. Die Ulrich knurrte: „Aberbinga. Ich hab schon abgelaufen, du seist noch mit dem Boot drängen. Sie sind zu rührend, daß du Entspannung nötig habest als Hans- und Kindermittlerchen. Sie rechnen seit zwei Stunden. Das ist dein Glück. Nun und?“

„Auch in Mutter. Übermorgen geht's los. Sorg' nur, daß Mutter früh bald wegkommt. Wir beginnen um neun Uhr. Wenn der „Ungelernte“ sich etwas verspätet, mach' das nichts.“

„Der Hans-Garl ahnt nicht, wer dahinter steckt?“

„Das wird sich zeigen. Und ich soll wirklich so lange Kindsmagd spielen?“

„Aber selbster Zwilling, um dein Studium geht es doch in erster Linie.“

„Aber selbster Zwilling, um dein Studium geht es doch in erster Linie.“

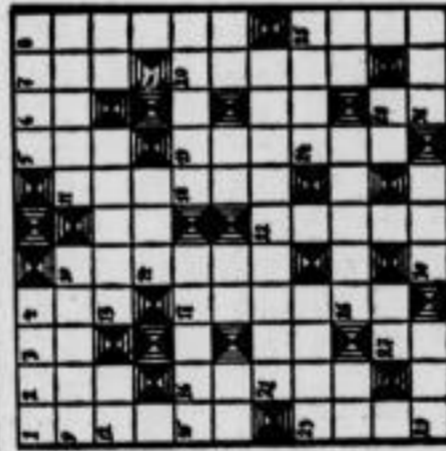
„Doch,“ hobnte die Frau, „wie juristisch?“ ziertes Mann beehrte sie, sie, die Mutter erwaschener Tochter, sie, die Vorkämpferin, die so vielen gehörte. O warum war er in ihren Forderungen eingeschlossen? Sie wollte ihn nicht wiedersehen. Sie würde ihn schriftlich bitten, ihr nicht wieder zu begegnen.

Die Zwillinge waren nicht leicht erkaunt, als sie geräuschvoll beimtredend, die Mutter mit Kopfnicken zu Bett luden.

Die Ulrich stellte ein paar verflochtene Fragen, aber sie erfuhr nicht, was sie wissen wollte. Sehr nachdenklich und wortfroh schickte sie auf ihr Lager, während die Schwester sich noch mit ihrem Kind beschäftigte und ihm erbaute Bemerkungen über manufakturelle Urformen mitteilte, denen jüdisch man Phantasie mimen mußte, während die leicht — einer unteren Fenster das lobte Vieh von der pfiffigen Johanna pfiff. Die letzte Zeile hätte hätte nur das Grottelein, und das machte keinen Gebrauch davon.

Eva stolzte in ihrem blauen Monteuranzug durch die Wädel. Die Mutter war spät aufgewacht. Eigentlich wollte die Ulrich sie ganz zurückhalten. Sie sah so blaß und verärgert aus. Aber sie beschloß, daß der Gang über Land die beste Argum für Kopfnicken sei. Es war oft so mit Mutter. Wenn etwas seelisch auf ihr lastete, merkte man es sofort. Aber weiß, welches von ihren schmerzlichen Sorgenkindern ihr wieder eine harte Faust zu kneten gab. Das ebrliche Grottelein konnte sich nicht vorstellen.

Fortsetzung folgt



Kreuzworträtsel

W a g e r e d h : 1. Grubner, 2. Bretzinger, 3. ausgebrochene Dämme, 11. Freilicht, 12. Musikvorzeichen, 13. Die Wädel, 14. Hüllschicht, 15. medizinischer Begriff, 18. Baumtrunk, 21. geschichtliches Ereignis, 23. herrlicher Baum, 24. Lieberwuch, 26. Wolltreibprodukt, 29. Wasserstraßen, 30. geographische Bezeichnung, 31. weiblicher Vorname.

S e n t r e d h : 1. feuerfester Stoff, 2. Nigur aus den Riblungen, 3. Nürwort, 4. italienische Stadt, 5. grammatikalischer Artikel, 6. Verhältnismittel, 7. Königsmehl, 8. weiblicher Vorname, 10. Vaterland, 11. Himmelsrichtung, 12. männlicher Vorname, 17. Seiten vor der Arbeit, 19. Honar, 20. Himmelskult, 22. Brennholz, 28. Nahrungsmittel, 25. Stadt an der Weichen Elster, 27. tierisches Produkt, 28. Verhältnismittel.

Wortlaut des Kreuzworträtsels

W a g e r e d h : 1. Plan, 2. Grotte, 3. Wädel, 10. Schmutz, 11. Kopfen, 12. Schaf, 13. Jung, 15. Gut, 16. See, 18. Grotte, 20. Ulrin, 22. Wädel, 23. Knochen, 27. Sie, 28. Uhr, 29. Woll, 31. Elat, 34. Grotte, 35. Torero, 36. Seiten, 37. Woll, 38. Renn.

S e n t r e d h : 1. Wädel, 2. Wädel, 3. Straße, 4. Schaf, 6. Koffer, 7. Venus, 8. Wädel, 9. Dorf, 11. Gut, 13. Wädel, 14. Wädel, 16. Wädel, 17. Wädel, 19. die, 21. Wädel, 24. Wädel, 25. Kratzer, 26. Zapfen, 30. Wädel, 31. Wädel, 32. Kon, 33. Wädel.

Sie waren aus dem Lande auf das demnächst getreten. Aus dem Jüdelicht, das hier herrschte, sah sich das gefaltete Antlitz wie eine schimmernde Blüte. Der Mann konnte dem Blick nicht losreißen, als er sie und tieferrst fortfuhr: „Die Mutter hat mich festgehalten. Ich möchte glauben, daß es meine Mutter war. — Was wissen wir von denen, die körperlich von uns gingen?“

„Welchen keine Worte hob sich immer wieder ein Verstummen vor ihrem an letzte Dinge lassenden Sinn. „Glauben Sie nicht auch, daß eine Mutter, die, brennend schon seit ein Woch, nur aus angestauter Liebe zu ihrem einzigen Kinde so lange abgarte, die Schwinn, zu dem sie zu entsinken — glauben Sie nicht auch, daß diese Mutter...?“ Er schwieg. Was konnten Worte auslagern? Diese Frau Maria verstand wohl auch Unausgesprochenes.

„Gib Herze, die das Unabsehbare lenken. Ich habe dies nicht begriffen. Von jedermann ist es zu begreifen — nur nicht vom Wädel, dem sich so viele Wunder offenbaren, der seinen Verstand und sein Wissen so oft demütig bei seine legen muß, weil seine leiblichen Augen sehen, was die Vernunft leugnet — weil das Innerliche Ereignis wird — weil das Wunder sich entpült.“

„Wädel!“ sagte die Eva, „bist du noch hier?“

Die Antwort klang nur leise und verhalten und trug nicht weit.

„Ich komme,“ rief Frau Peters und griff nach den Händen der Frau. Er zog beide an die Lippen. „Auf Wiedersehen — Maria!“

Mit schneidenden Schritten entwand er. Sie stand regungslos. Die Stimmen der Zwillinge entsetzten sich. Die Gartensporte fiel ins Schloß.

Der erste Besuch des Professors im „Haus am Fluß“ war an einem Freitag erfolgt. Am Samstag verabschiedete er sich nach dem frühen Vohleber Abendessen wieder an einem einsamen Spätgänger.

Die Ulrich brangte aufs Wasser und nahm als Frieder. Wenn der Eva mit. So man sich doch so selten balle! Die jungen in diesen Tagen von seinem abgelesenen Vaterbesuch zurückkam — der funderlose soziale Dunkel baß beim Studium, was dem flüchtigen Vohleber Papa wahrheitsgemäß zu gähnen war — beschnahnte er sie ja doch wieder.

Es trat Frau Peters die erschrockene Maria allein an. Seine ebrerdichte Art baß ihr jedoch über das Fremdbliche dieses wiederholten Besuchs hinweg. Er gab sich bei aller Korrektheit so bagehörig, sein nahes Verhältnis zur Ulrich schien ihm ein Gebirge zur Haus. Freundlichkeit und — hatte er nicht am Ende recht damit?

„Sie sagten Maria Ihre Gedanken in den Wind und genos die angerogene Unterhaltung mit einem gebildeten Mann.“ Sie lang baße sie dergleichen entsehr!

„Aber auch der Sonntagabend den bekannten Schreit brachte, wußte Marias Unruhe derart, daß es dem Wanne trotz aller Bemühungen nicht gelang, sie an lösen. Natürlich waren die Zwillinge wieder ausgerückt, und ihre Mutter hatte nicht gewagt, sie daran zu hindern. Man konnte doch nicht mit einem weiteren Besuch des Professors rechnen. Als dieser jedoch schon nach einer Stunde aufbrach — er hatte sich verpflichtet, den ältesten Vohleber Sohn nach Freuden vom Bahnhof zu holen und zu diesem Zweck seinen Kagen vor der Tür stehen — atmete Maria erleichtert auf. Sie bedauerte höchlich, daß er die Ulrich nicht angetroffen habe, frampfohaft an der Annahme festhaltend, daß sein Besuch der Kocher gette.

Da zwang er ihren Blick, ihm handzubalzen. „Wein kommen gilt nicht der Ulrich, Frau Maria.“

„Sie wird zurück.“ „Oh!“ sagte sie nur und dann aus dem Zwang ihrer nachträglichen Natur heraus, sehr leise: „Was wollen Sie von mir?“

„Des Mannes Augen senkten sich tief in die angstvoll abirrenden der Frau. Er fühlte, noch war keine Stunde nicht gekommen.“

„Ihre ätternden Hände in die seinen nehmend, sagte er sehr laut: „Das werde ich Ihnen sagen, wenn Sie mich gut kennen — Maria.“

Dann ging er.

Druck und Verlag von Sanger u. Winterlich, Miesla. — Druckwerkstätten: Gebrüder Wismann, Miesla.

